

Neuengland Reisetipps von Achim Schmidtman

Sommer 2001 (ein wenig aktualisiert in 2008)

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> _____	3
<i>Einleitung</i> _____	3
<i>Allgemeines zu Reisen nach Neuengland</i> _____	4
Anreise _____	4
Alkohol _____	4
Ärztliche Versorgung / Notfälle _____	4
Autofahren _____	4
Autovermietung _____	5
Banken _____	5
Behinderte _____	6
Camping _____	6
Diplomatische Vertretungen / Konsulate _____	6
Einkaufen _____	7
Feiertage _____	7
Geld _____	8
Kinder _____	8
Polizei _____	9
Post _____	9
Klima / Neuengland-Wetter _____	9
Maße und Gewichte _____	9
Gewichte _____	9
Flüssigkeiten _____	9
Längenmaße _____	10
Flächenmaße _____	10
Senioren _____	10
Steuer _____	10
Strom _____	10
Tankstellen _____	10
Unterkunft _____	11

Wintersport	12
<i>Boston</i>	<i>12</i>
<i>Cape Cod</i>	<i>13</i>
<i>Connecticut</i>	<i>13</i>
<i>Maine</i>	<i>14</i>
<i>Massachusetts</i>	<i>15</i>
<i>New Hampshire</i>	<i>17</i>
<i>Rhode Island</i>	<i>18</i>
<i>Vermont</i>	<i>18</i>
Routenvorschläge	19
Kurzaufenthalt (3 Tage)	19
1 Woche	19
2 Wochen	20
3 Wochen und mehr	20
Eine Indian Summer Reise	20
Eine Literarische Rundreise	23
<i>Reiseplanung</i>	<i>24</i>
<i>Whale Watching</i>	<i>25</i>
<i>Geschichte</i>	<i>26</i>
<i>Berühmte Persönlichkeiten aus Neuengland</i>	<i>27</i>
<i>Museen in Neuengland</i>	<i>28</i>
<i>Historisches Neuengland</i>	<i>29</i>
<i>Indian Summer</i>	<i>30</i>
<i>Spezialitäten aus Neuengland</i>	<i>31</i>
<i>Literaturhinweise</i>	<i>32</i>
<i>Stichwortverzeichnis</i>	<i>32</i>

Vorwort

Da über mein Neuengland Portal <http://www.neu-england.de> regelmäßig Fragen in erster Linie die beste Reiseroute betreffend aber auch viele andere an mich herangetragen werden, habe ich mich entschlossen, ein Dokument zu erstellen, mit dem ich diese Fragen so gut wie möglich beantworten kann und gleichzeitig mit weiteren Hinweisen eine Neuengland Reise zu einem unwiederbringlichen Erlebnis machen kann.

Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören, ob diese Informationen für Sie hilfreich sind und welche Themen noch fehlen. Außerdem möchte ich Sie bitten, mich auf Fehler oder veraltete Informationen hinzuweisen, da ich bei der Fülle von Daten und Fakten über Neuengland nicht immer alles auf dem neusten Stand halten kann. Leider kann ich auch nicht jedes Jahr nach Neuengland Reisen, um meine Informationen aufzufrischen, insoweit bin ich auf Ihre tatkräftige Mithilfe angewiesen. Sehr gerne nehme ich so Hinweise oder Reiseberichte von Ihnen auf, die ich natürlich auch mit Ihrem Namen, wenn gewünscht, als Urheber verseehe.

Wenn Sie Informationen aus diesem Dokument auf Ihrer Webseite oder in anderen Veröffentlichungen verwenden wollen, so dürfen Sie dieses gerne tun, aber verweisen Sie bitte immer auf mich als Urheber bzw. meine Webseite www.neu-england.de als Quelle. Außerdem freue ich mich immer über einen Hinweis, wo auf mich verwiesen wird, oder falls es sich um ein Printmedium handelt über ein Belegexemplar.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen,

Achim Schmidtman

Einleitung

Neuengland ist der europäischste Teil der USA, vielleicht gefällt es deswegen gerade vielen Europäern auch so gut dort. Landschaft, Klima und Vegetation Neuenglands, das im Nordosten der USA liegt, sind Europäern vertraut. Gleichzeitig ist es eine sehr geschichtsträchtige Gegend mit dem Staat Massachusetts, wo vor über 350 Jahren die Mayflower mit den Pilgervätern an Bord landete, der heimlichen Hauptstadt Boston, wo die berühmte Tea Party stattfand und von wo aus später dann die amerikanische Unabhängigkeit erklärt wurde und vielen weiteren interessanten Orten. Es wird auch als die Wiege der USA bezeichnet. Bis ins 19. Jahrhundert war Neuengland außerdem die politische Bühne, das geistige Zentrum und auch das industrielle Kernland der USA.

Daneben ist Neuengland auch heute noch die Region der Colleges und Universitäten (Forschung und Wissenschaft). Neben den beiden wohl berühmtesten, Harvard in Massachusetts und Yale in Connecticut, gibt es eine große Zahl weiterer kleiner und großer Universitäten, die im ganzen Land bekannt sind.

Von den Ausmaßen her gesehen, ist Neuengland so groß wie Österreich und Portugal zusammen, trotzdem nimmt es auf dem großen Amerikanischen Kontinent nur einen winzigen Anteil ein. Im Indian Summer erstrahlen die Wälder Neuenglands in den wunderbarsten Farben, aber auch zu anderen Jahreszeiten ist diese interessante Region unbedingt eine Reise wert.

Allgemeines zu Reisen nach Neuengland

Hinweise von A-Z

Anreise

Von Deutschland aus bieten verschiedene Fluggesellschaften Direktflüge nach Boston an. Wer in eine andere Stadt Neuenglands fliegen will möchte, muss von dort, vom La Guardia Airport/New York (Queens) oder dem Newark Airport in New Jersey einen Anschlussflug nehmen. Eine preiswertere Alternative ist es zu einem dieser beiden New Yorker Flughäfen zu fliegen und von dort mit einem Mietwagen oder ganz preiswert mit dem Bus (z.B. Peter Pan) in die Neuengland-Staaten fahren. Es gibt auch einige Bahnverbindungen in Neuengland, allerdings habe ich damit noch keine Erfahrungen gemacht.

Alkohol

Die Alkoholgesetze sind in vielen US Staaten sehr streng. So kann man in Maine, New Hampshire und Vermont Spirituosen nur in regierungseigenen „Liquor Stores“ kaufen. In Connecticut, Massachusetts und Rhode Island dagegen werden sie auch in privaten Läden verkauft allerdings auch nur in Ausnahmefällen in Supermärkten. Sonntags ist der Verkauf in den Geschäften verboten. In einigen Städten wie zum Beispiel Rockport, MA, wird überhaupt kein Alkohol verkauft, man darf aber seine „eigene Flasche“ ins Restaurant mitbringen. Der offene Konsum von Alkohol auf Straßen, in Parks usw. ist verboten. Aus diesem Grund verstecken viele Leute ihre Bierdosen oder Flaschen mit sonstigem Alkohol in braunen Papiertüten. In Ihrem Auto sollten Sie niemals offenen Alkohol transportieren. Wenn Sie Alkohol kaufen, verstauen Sie diesen am besten im Kofferraum. Andererseits drohen hohe Strafen.

Ärztliche Versorgung / Notfälle

In den gesamten Vereinigten Staaten gilt die Notrufnummer 911, über die Sie Polizei, Feuerwehr oder die lokale Ambulanz erreichen. Die ärztliche Versorgung ist sehr gut aber auch sehr teuer. Da es bis heute noch kein Versicherungsabkommen zwischen Deutschland, Österreich, Schweiz und den USA gibt, empfiehlt sich unbedingt der Abschluss einer Reisekrankenversicherung (klären Sie vorher mit Ihrer Krankenversicherung, ob sie das nicht bereits einschließt, was vor allem bei einigen privaten Krankenversicherungen der Fall ist). In jedem Fall müssen Sie aber zuerst einmal die Kosten vorstrecken, wofür eine Kreditkarte sehr hilfreich ist.

In „pharmacies“ bekommt man rezeptpflichtige Medikamente, allerdings sind sehr viel mehr Medikamente als in Deutschland rezeptfrei und können in vielen „drugstores“ (diesen ist häufig auch eine pharmacy angeschlossen wie z.B. bei CVS) erworben werden. Da jedoch einige in Deutschland übliche Medikamente nicht in den USA erhältlich sind, sollten Sie Ihre eigenen Tabletten im Reisegepäck haben. Bitte handeln Sie mit Vorsicht und fragen im Zweifelsfalle lieber einen Arzt.

Autofahren

Wer das Autofahren auf deutschen Autobahnen und in deutschen Großstädten gewohnt ist, wird keine Probleme in den Neuengland Staaten haben. Zwar ist hier im Vergleich zu vielen anderen Staaten der USA die Bevölkerungsdichte recht groß, trotzdem ist es nicht mit Deutschland vergleichbar. Außerdem sind Amerikaner sehr zuvorkommende Autofahrer, die gerne mal ihre Vorfahrtsrecht abgeben und nicht ihre Aggressionen beim Autofahren abrea-

gieren. Geschwindigkeitsbegrenzungen sollte man auf jeden Fall beachten, da die Polizei manchmal fast allgegenwärtig erscheint.

Auf Highways gilt die Faustregel: Am besten im Fluss mitfahren, so kann man die Geschwindigkeit auch mal leicht überschreiten.

Beim Parken beachten Sie wie auch bei uns Halte- und Parkverbotsschilder. Außerdem ist das Parken an gelb markierten Bordsteinen sowie näher als 3 Meter an einem Hydranten oder einer Einfahrt verboten.

Da Ampeln meistens mitten über der Kreuzung angebracht sind, passiert am Anfang leicht, dass man bereits auf der Mitte der Kreuzung steht, bevor man merkt, dass die Ampel Rot ist. Weiterhin zu beachten ist, dass es zwischen Rot und Grün keine Gelbphase gibt. Gelb blinkende Ampeln sind wie bei uns eine Warnung. Rot blinkende Ampeln fordern zum Anhalten auf. Rechts abbiegen ist außerhalb großer Städte, natürlich unter Beachtung der Vorfahrtsregeln, auch bei Rot erlaubt.

Schulbusse (immer gelb und mit besonderen Warnzeichen versehen) dürfen, sobald sie die roten Blinker eingeschaltet haben weder überholt noch vom Gegenverkehr passiert werden. Für eine Urlaubsreise reicht der deutsche Führerschein, bei längeren Aufenthalten ist die Ausstellung eines internationalen Führerscheins zu empfehlen.

Wer Mitglied des ADAC ist, bekommt bei American Automobile Association AAA kostenlos Karten- und Informationsmaterial (man sollte sich vorher eine AAA-Karte beim ADAC abholen).

Autovermietung

Die Reservierung eines Mietwagens von Deutschland aus ist in den meisten Fällen preiswerter. Der Mieter des Wagens sollte über 21 Jahre alt sein (bei einigen Vermietern wird bei einem Fahrer unter 25 Jahren ein zusätzlicher Versicherungsbeitrag erhoben). Außerdem ist eine Kreditkarte von großem Vorteil, da man sonst eine sehr hohe Kautions hinterlegen muss.

Besonderen Wert sollten Sie auf den Abschluss eines ausreichenden Versicherungsschutzes legen, da viele Fahrer nicht ausreichend oder gar nicht haftpflichtversichert sind. Ein ausreichender Versicherungsschutz sollte folgende Zusätze enthalten: CDW (Collision Damage Waver, manchmal auch LDW genannt - Haftung für selbst verursachte Schäden am angemieteten Fahrzeug oder dessen Diebstahl), PAI (Personal Accidents Insurance - Insassenversicherung) und LIS (Liability Insurance Supplement auch EP (Extended Protection) oder ähnlich genannt - Zusatzversicherung zur Erhöhung der Haftpflichtsumme und Erfüllung eigener Ansprüche). Auf jeden Fall sollten Sie auf die Zahl Ihrer Freimeilen pro Tag achten und vorher schon mal die Länge Ihrer Route überschlagen.

Für Behinderte halten die großen Mietwagenfirmen Wagen ohne Fußpedale bereit, die Sie allerdings frühzeitig reservieren sollten.

Linktipp: <http://www.reiseraeume.de/usa/tips/Auto.html>

Banken

Die Banköffnungszeiten sind denen in Deutschland vergleichbar, vergessen Sie also nicht rechtzeitig eine Bank zu suchen. Allerdings ist das Bankennetz recht engmaschig. Von montags bis freitags haben Banken normalerweise von 9 bis 15 Uhr, donnerstags bis 20 oder 21 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen sind alle Banken geschlossen. Es gibt jedoch überall ATM (Automatic Teller Machines), Geldautomaten, an denen man häufig auch mit Deutschen Kreditkarten und teilweise auch mit speziellen EC-

Karten Verbänden Geld abheben kann. Hierzu benötigen Sie aber auf jeden Fall Ihre Geheimzahl (PIN).

Behinderte

„Disabled (People)“, Behinderte, haben es in den USA häufig einfacher als in Deutschland, denn alle öffentlichen Gebäude sind mit behindertengerechten Auffahrten ausgestattet, und auch Hotels und Restaurants sind meist gut auf den Besuch von Behinderten vorbereitet. Die Freizeitparks und Living Museums sind ebenfalls sehr gut auf Behinderte eingerichtet und das Personal ist jederzeit bereit Ihnen zu helfen. Zögern Sie nicht zu fragen!

Bei den Fremdenverkehrsämtern gibt es spezielle Broschüren für behinderte Besucher. Informationen erhalten Sie bei: Information Center for Individuals with Disabilities, 27-43 Wood Street, Boston, MA 02210, Tel. (617) 727 55 40.

Für Informationen zu behindertengerechten Mietwagen siehe Autovermietung.

Camping

In den warmen Jahreszeiten ist Camping sicherlich eine interessante und preiswerte Übernachtungsmöglichkeit in den Neuengland-Staaten. Ich selbst bin kein Camping-Fan und ziehe ein einfaches Motel dem Übernachten im Zelt oder Campingwagen vor (ein Wohnmobil wäre vielleicht eher eine Alternative), aber ich habe mir sagen lassen, dass es die schönsten Campingplätze in den State Parks und State Forests sowie im Acadia National Park gibt.

Alle Campingplätze sind mit einfachen sanitären Anlagen ausgestattet (wer schon mal in den USA war, weiß, wie großen Wert die US-Amerikaner auf sanitäre Sauberkeit legen, deswegen gibt es damit sicherlich keine Probleme). Von einem durchschnittlichen Campingplatz kann man erwarten, dass die gepflegte Anlage viel Platz zum Wenden und Rangieren, saubere sanitäre Anlagen (Duschen und WC), Waschmaschinen und Trockner (Münzbetrieb), einen ordentlich gewarteten Swimmingpool, einen Kinderspielplatz, einen kleinen Laden mit den notwendigsten Lebensmitteln, Campingzubehör, Souvenirs und natürlich geräumige Stellplätze mit allen Anschlüssen für Wasser, Strom und Abwasser (full hook-up) hat. Neben "normalen" Campgrounds gibt es auch sogenannte "pull-through-sites", die besonders komfortabel für Gespanne sind, da man auf der einen Seite hinein- und auf der anderen hinausfahren kann, ohne zu wenden. Die staatlichen Campgrounds in den National Parks und State Parks sind weniger komfortabel dafür aber auch billiger und liegen oft landschaftlich wunderschön. Privat geführte Campingplätze kosten ca. 40 \$ pro Nacht, mehr als die staatlichen, aber sie bieten wie beschrieben meistens auch mehr Komfort.

Bei der nationalen Camper-Kette KOA können Sie einen Katalog anfordern:

KOA, P.O. Box 30558, Billings (MT), Tel. (059) 114-0558.

Vielfältige Infos gibt es auch auf der Website: <http://www.koa.com>

Andere Führer wie z.B. das "RV Campground Services Directory" erhalten Sie in Buchhandlungen. Informationen über die staatlichen Campgrounds erhalten Sie bei den Fremdenverkehrsämtern (siehe die Seiten der einzelnen Staaten).

Diplomatische Vertretungen / Konsulate

Deutsches Generalkonsulat, 3 Copley Place Suite 500, MA 02116, Tel. (617) 369 4900

Österreichisches Konsulat, 1 Lewis Wharf, Boston, MA 02116, Tel. (617) 523 52 22

Schweizer Konsulat, 535 Boylston Street, Boston, MA 02116, Tel. (617) 266 20 38

Einkaufen

Neuengland gehört leider eher zu den teureren Regionen der USA. Es gibt allerdings auch zahlreiche Factory Outlet Stores (Fabrikverkäufe), wo man preiswerte Markenware erwerben kann. Außerdem gibt es fast überall große Malls (Einkaufszentren mit 100 und mehr Ladengeschäften) mit einem sehr umfassenden Angebot. Mehrmals im Jahr finden Ausverkäufe statt ("White Sales", "Special Sales"), vor allem vor, aber auch nach Feiertagen.

In den USA gibt es kein Ladenschlussgesetz. Die Malls sowie fast alle anderen Läden haben werktags meist von 9-21 und sonntags von 12-18 Uhr geöffnet. Einige Läden haben auch noch länger und Supermärkte sogar rund um die Uhr geöffnet. Im Gegensatz zu Europa werden in den USA Warenpreise immer als Nettopreise angegeben und die Sales Tax (Verkaufssteuer) erst im Nachhinein draufgerechnet. Diese Steuern sind von Staat zu Staat unterschiedlich, da es spezielle State Sales Tax gibt, deswegen hier eine kleine Tabelle für die Neuengland-Staaten:

Connecticut	6%, no tax on clothing (keine Steuer auf Kleidung)
Maine	5.5%, 7% on food (Lebensmittel)
Massachusetts	5%
New Hampshire	no state sales tax (keine Verkaufssteuer)
Rhode Island	7%, no tax on clothing (keine Steuer auf Kleidung)
Vermont	5%

Wie aus der Tabelle zu ersehen, gibt es jeweils noch weitere Unterscheidungen zwischen den Bereichen Kleidung, Essen u.a. (wie z.B. Büchern).

Antiquitätengeschäften und Flohmärkte gibt es in den Neuenglandstaaten in einer besonderen Vielfalt. Es lohnt sich auf jeden Fall einmal einige dieser Geschäfte zu durchstöbern. Auch Antiquariate (Used Books Stores) gibt es in einer großen Zahl - vorwiegend in den Universitäts-/Collegestädten - auch hier kann ich einen Besuch nur empfehlen.

Feiertage

Vor Ihrer Reise sollten Sie unbedingt die folgende Liste der Feiertage durchgehen, da einerseits Hotelzimmer an Feiertagen möglichst vorbestellt werden sollten und andererseits auch Sehenswürdigkeiten oder Geschäfte und Restaurants an bestimmten Feiertagen überfüllt sind oder an speziellen Feiertagen auch geschlossen haben könnten.

Die wichtigsten Feiertage sind der Independence Day (Unabhängigkeitstag) und der Thanksgiving Day (Erntedankfest). Am 4. Juli finden Paraden und große Feuerwerke statt. Der Thanksgiving Day, der vierte Donnerstag im November, ist ein Familientag, an ihm sind die Städte wie leer gefegt, denn alles trifft sich zum alljährlichen Truthahnessen. Nach dem Thanksgiving Day beginnt die Weihnachtszeit. In einem Wahljahr ist auch der Election Day (erster Dienstag im November) ein Feiertag (nur New Hampshire, Rhode Island und Vermont).

An Feiertagen sind alle Behörden und öffentlichen Gebäude geschlossen. Fällt ein Feiertag auf einen Sonntag, ist der darauffolgende Montag frei.

New Year's Day (Neujahr)	1. Januar
Martin Luther King Day	15. Januar (nur in Connecticut und Massachusetts)
Lincoln's Birthday	12. Februar (nur Vermont)
Georg Washington's Birthday	dritter Montag im Februar
Patriot's Day (Massachusetts)	der dem 19. April nächstgelegene Montag (nur Massachusetts)
Fast Day (Fastentag)	letzter Montag im April (nur New Hampshire)
Memorial Day (Sommersaison ein.)	letzter Montag im Mai; das lange Wochenende läutet die Sommersaison ein.
Independence Day 1776.	4. Juli; Jahrestag der Unabhängigkeit von Großbritannien
Labor Day	erster Montag im September; Feiertag zu Ehren des amerikanischen Arbeiters, zugleich Sommerende.
Columbus Day	zweiter Montag im Oktober
Veteran's Day	11. November
Thanksgiving Day (Ernte der Pilgerväter)	vierter Donnerstag im November; zur Feier der ersten Ernte der Pilgerväter
Christmas Day (Weihnachten)	25. Dezember

Geld

Im Land der Kreditkarten gibt es doch noch Plätze wo man bar bezahlen muss. Etwas Bargeld sollte man also auf jeden Fall mitbringen. Hierbei ist auf eine möglichst kleine Stückelung zu achten, da bereits 50 Dollar Scheine nicht mehr gerne angenommen werden. Natürlich kann man diese in einer Bank einwechseln. Neben der Kreditkarte nimmt man am besten Dollar-Reiseschecks (Traveller Checks) mit, die in den Hotels und in vielen Restaurants und Geschäften in Zahlung genommen werden.

Bestimmte Münzen haben spezielle Namen, die Sie sich merken sollten. So heißen 5 Cents *nickel*, 10 Cents *dime* und 25 Cents *quarter*. 50 Cents und 1 Dollar Münzen sind sehr selten. 1 Dollar wird auch als *buck* bezeichnet.

Trinkgeld ist fast nie bereits im Preis inbegriffen und Kellner wie auch Taxifahrer oder Zimmermädchen erwarten einen *tip* von mindestens 10% oder eher sogar 15% der Rechnungssumme. Achtung: Häufig kommen auch noch Steuern dazu.

Kinder

Kinder sind in den USA überall willkommen und in den Hotels, Restaurants und Vergnügungsparks oder auch Museen ist für die Kids gesorgt. Meistens gibt es auch spezielle Angebote für Familien mit Kindern, was bei den recht hohen Eintrittspreisen auch nötig ist.

Siehe auch http://www.schmidtman.com/ne_kinder.html

Polizei

Innerhalb der Stadtgrenzen ist die City Police zuständig. Außerhalb und innerhalb eines Countys der Sheriff. Auf den großen Highways gibt es eine spezielle Highway Patrol, die für Verkehrsunfälle und Geschwindigkeitsübertretungen zuständig ist.

Post

Postämter gibt es in jedem Ort. Sie haben teilweise unterschiedliche Öffnungszeiten, doch meistens sind sie von montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr durchgehend geöffnet. Briefmarken erhalten sie natürlich dort aber auch in manchen Hotels, Drugstores, Zeitungsständen, Bahnhöfen und Busstationen. Briefkästen sind blau und am Straßenrand gut sichtbar aufgestellt. Die Postlaufzeiten nach Deutschland betragen per Luftpost meistens ca. 3-6 Tage.

Klima / Neuengland-Wetter

In Neuengland herrscht Kontinentalklima, d.h. im Winter kann es sehr kalt werden und im Sommer ist es oft sehr schwül und warm. Die Wechsel von Hitze zu Kälte und von Kälte zu Hitze sind plötzlicher und heftiger als in den meisten Teilen Europas.

Die meisten Niederschläge fallen in der kalten Jahreszeit. Eine ideale Reisezeit ist die Zeit von April bis August, auch wenn die hohe Luftfeuchtigkeit etwas unangenehm sein kann. Der Sommer endet für Amerikaner gefühlsmäßig mit "Labor Day", dem ersten Montag im September, ab dem die Kinder wieder in der Schule sind.

Die schönste Jahreszeit ist jedoch der Herbst (Anfang September bis Mitte Oktober) mit den sogenannten Foliage oder auch Indian Summer (siehe das Kapitel Indian Summer). Die Laubwälder zeigen zu dieser Jahreszeit eine unglaubliche Farbenpracht. Hotelreservierungen sind in dieser Zeit dringend zu empfehlen.

Die meisten Temperaturangaben werden in den Vereinigten Staaten immer noch in Fahrenheit gegeben. Mit der folgenden Formel lassen sich diese Einheiten in Celsius umrechnen:

$$F = 9/5 C + 32 \text{ Grad F bzw. } C = 5/9 (F - 32 \text{ Grad F})$$

Maße und Gewichte

Gewichte	
1/2 ounce (oz.)	14,175 g
1 ounce	28,35 g
1 pound (lb.)	454 g
Flüssigkeiten	
1 pint (pt.)	0,57 l
1 quart (qt.)	0,95 l
1 U.S.-gallon	3,785 l

Längenmaße	
1 inch (in.)	2,54 cm
1 foot (ft.)	30,48 cm
1 yard (yd.)	91,44 cm
1 mile (mi.)	1,609 km
Flächenmaße	
1 square inch (sq.in.)	6,452 cm ²
1 square foot (sq.ft.)	929 cm ² = 0,0929 m ²
1 square yard (sq.yd.)	0,836 m ²
1 square mile (sq.mi.)	2,59 km ²
1 acre	0,4047 ha = 40,47 a = 4047 m ²

Senioren

In vielen Freizeitparks, Restaurants, Hotels, Museen und anderen Sehenswürdigkeiten werden Senioren Vergünstigungen gewährt. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei: American Association of Retired Persons, 601 East Street NW, Washington, DC 22049.

Steuer

Siehe Einkaufen

Strom

Da die Stromspannung in den USA nur 110 und 125 Volt und die Phasenzahl des Wechselstroms 60 Hertz (statt in 50 Hertz in Deutschland) beträgt, müssen Sie Ihre elektrischen Geräte, sofern sie über einen Schalter verfügen, auf die andere Spannung umstellen. Bei einigen Geräten ist das allerdings nicht möglich. Außerdem benötigen Sie für die Steckdosen ein Adapter, das man hier in Elektrogeschäften und in den USA in großen Drugstores und bei Radio Shack erwerben kann.

Tankstellen

Beim Tanken spielen wieder die speziellen US Maßeinheiten eine Rolle und zwar wird Benzin in Gallonen abgegeben. Eine Gallone entspricht 3,785 Litern. Es gibt Regular (Normalbenzin), Unleaded (bleifreies Normalbenzin), Premium / Premium Unleaded (Super-Benzin) und Diesel. Die Preise sind deutlich niedriger als bei uns aber differieren stark. Teilweise müssen Sie bereits im Voraus bezahlen. Kreditkarten werden meistens akzeptiert, allerdings kann Barzahlen billiger sein. Trinkgeld ist nicht üblich. Alle Mietwagen fahren mit bleifreiem Benzin.

Unterkunft

Neuengland ist insgesamt ein wenig teurer als einige andere Staaten. Das gilt auch für die Unterkünfte. Abgesehen vom Indian Summer und bestimmten lokalen Festivals ist es kein Problem eine Unterkunft zu bekommen, da die Auswahl sehr reichlich ist.

Besonders schön sind die kleinen Inns und B&B, die sehr viel der neuenglischen Gemütlichkeit und Gastlichkeit ausstrahlen. Sie sind häufig in alten geschichtsträchtigen Gebäuden untergebracht und auch dementsprechend eingerichtet. Leider sind sie mit ca. 80\$ bis 200\$ aber nicht gerade billig.

Die sanitären Anlagen sind jedoch überall sehr gut und auch auf Sauberkeit wird noch im preiswertesten Motel viel Wert gelegt, weswegen ich diese nur empfehlen kann. Preiswerte Moteltketten sind Motel6 und Super8 (allerdings sind die Preise von der Lage, den jeweiligen Staatssteuern abhängig und der Nachfrage, die z.B. zur Zeit der Highschool- oder College-Abschlußfeiern im Juni sprunghaft ansteigen kann, abhängig).

Etwas teurere Ketten sind Days Inn, Howard Johnson, Econolodge, Comfort/Quality/Sleep Inns, Holiday Inn, Travellodge und Best Western. (Achtung: in einigen Motels bekommt man als Frühbucher, Senior oder auch als ADAC-Mitglied - siehe Autofahren - bestimmte Vergünstigungen. Außerdem gibt es die Möglichkeit in Deutschland bereits Übernachtungsgutscheine zu kaufen, was allerdings nur sinnvoll ist, wenn man seine Route vorher schon bis genau geplant hat.).

Ich bin gerade dabei eine kleine Unterkunftsdatenbank aufzubauen. Wenn Sie eine tolle Unterkunft in Neuengland kennen/kennengelernt haben, so tragen Sie diese doch bitte in diese Datenbank auf meiner Website ein.

In größeren Städten oder Ferienregionen gibt es natürlich auch Hotels, deren Preise aber auch im oberen Bereich liegen (einige Hotelketten: Hilton, Hyatt, Marriott, Radisson, Sheraton, Westin, Clarion Hotel, usw.).

Hier bietet es sich für jugendliche Reisende oder auch alle anderen mit kleinem Budget an, entweder ein Motel an den Zugangsstraßen bzw. Highways rund um die Stadt zu suchen (falls man ein Auto gemietet hat) oder sich in einer Jugendherberge (Hostelling International - Jugendherbergen in Neuengland) oder einem YMCA bzw. YWCA einzumieten.

Für Jugendherbergen sollte man sich unbedingt in Deutschland einen internationalen Jugendherbergsausweis besorgen, da die Übernachtung dadurch verbilligt wird. Selbstverpfleger wird in den meisten Jugendherbergen eine Küche kostenfrei zur Benutzung geboten. Außerdem bieten viele Jugendherbergen Besichtigungstouren und sonstige Aktivitäten an, die man nutzen sollte.

Frühstück ist im Übernachtungspreis in der Regel nicht enthalten. Die besseren Motels und Hotels bieten aber häufig Kaffee, Tee und Donuts oder andere süße Teilchen.

Noch ein Tipp: Preiswerte Motels oder Vergünstigungen für diese (Coupons) findet man vor allem auch bei den State Information Center, die häufig an Highways kurz hinter der Staatsgrenze zu finden sind, oder auch an City Information Center. Dort gibt es meistens auch vielfältige Informationen über Sehenswürdigkeiten in dem jeweiligen Staat.

Linktipp mit vielen Zusatzinfos: <http://www.reisebuch.com/intern/usahotel.htm>

Wintersport

Die Wintersportarten sind ein entscheidender Wirtschaftszweig Neuenglands. Vermont, New Hampshire und Maine bieten eine große Zahl von Abfahrts- und Langlaufskigebieten für Wintersportler. Die Skisaison reicht häufig von November bis in den Mai.

Viele Wintersportlinks finden Sie unter: http://www.schmidtman.com/ne_wintersport.html.

Boston

Boston (MA) ist die heimliche Hauptstadt Neuenglands. Die Hafen-, Handels- und Industriestadt liegt an der Mündung des Charles River in die Mass. Bay des Atlantiks. Sie ist Sitz vieler Banken und Versicherungen (eines der bedeutendsten Finanzzentren) sowie katholischer Erzbischofssitz. Gegründet wurde Boston 1630 von einer Siedlergruppe unter J. Winthrop. Im 19. Jhd. bildete es den kulturell-künstlerischen Mittelpunkt sowie das erste große Industriezentrum der USA. Auch heute ist Boston noch ein weltbekanntes Kultur- und Bildungszentrum mit viel europäischem Flair.

Sehenswert in Boston:

- The Freedom Trail - Stadtrundgang vom Boston Common bis Bunker Hill gekennzeichnet durch eine Rote Linie
- Boston Symphony Orchestra (hörenswert)
- John Hancock Observatory - das höchste Gebäude Neuenglands mit einer wundervollen Aussicht, die leider seit 2001 geschlossen ist, aber es gibt inzwischen eine Alternative dazu. Ganz in der Nähe befindet sich das Prudential Center, ca. 300m vom Hancock Building entfernt, wo man auch eine Aussichtsplattform geschaffen hat ca. 50. Etage und bei schönem Wetter einen 360 Grad Rundblick hat (Eintritt ca. 18 US\$). Wer sein Geld allerdings etwas besser anlegen möchte, fährt ein Stockwerk höher (anderer Eingang) und nimmt dort sein Mittagessen für ca. 24 US \$ ein, man sollte sich aber für diese Angelegenheit "vernünftig" anziehen.
- Paul Revere House - der berühmte Nachrichtenreiter
- Museum of Fine Arts - das absolute Muss für jeden Boston Besucher
- Children's Museum - ein Erlebnis nicht nur für Kinder
- Harvard University - die älteste und wohl berühmteste Universität der USA
- Massachusetts Institute of Technology (MIT) – die Naturwissenschaftler Schmiede in den USA

Die U-Bahn wird in Boston T-Subway genannt und wirkt durch ihre vielen Abstützpfeiler wie eine immerwährende Baustelle. Der Erwerb einer Netzkarte, die die Nutzung aller U-Bahn- und lokalen Buslinien in Boston für mehrere Tage erlaubt ist bei einem längeren Aufenthalt auf jeden Fall sinnvoll (3 Tage \$10). Allerdings lässt sich in Boston auch noch viel zu Fuß entdecken.

Boston ist die irischste Stadt der USA und das merkt man nicht nur am St. Patrick's Day. Aktuelle Informationen über die irische Community erhält man vom Boston Irish Reporter (E).

Mit dem Logan International Airport (E) besitzt Boston den größten Flughafen der Neuengland-Staaten, der von den großen europäischen Fluggesellschaften direkt angeflogen wird. Auf der Internetseite des Flughafens erfahren Sie auch, wie Sie von dort am besten in die

Stadt gelangen. Flüge mit Icelandair sind günstig aber aufgrund mehrerer Zwischenlandungen etwas stressig. Ein Taxi vom Flughafen in die Stadt kostet ca. \$20, man kann diese Strecke aber auch gut und vor allem preiswerter mit Bus und U-Bahn fahren.

Viele denken beim Namen Boston natürlich sofort an die Boston Celtics, die berühmte Basketballmannschaft. Sie spielen im TDBank North Center (ehemals Fleet Center - gut mit der Green Line zu erreichen). Karten gibt es auf dem Schwarzmarkt immer.

Die wichtigste Zeitung Bostons und eine der bedeutendsten der USA ist der Boston Globe (E). Sie bietet natürlich ausführlichste Informationen über das kulturelle Leben Bostons.

Neben einem Stadtrundgang entlang dem Freedom Trail sollte kein Besucher Bostons das Stadtviertel Beacon Hill auslassen, in dessen Häusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert die wohlhabenderen Bostoner Bürger leben.

Die Back Bay mit ihren vielen Boutiquen, Galerien und modernen Restaurants ist besonders geeignet für einen nachmittäglichen Einkaufsbummel oder einen gemütlichen Gang vor oder nach dem Abendessen.

Im kulturellen Zentrum der Stadt, Midtown, gibt es eine große Zahl von Theatern, in denen von Opern über Musicals bis zu Ballett alles Erdenkliche geboten wird.

Weitere Informationen und Linktipps zu Boston finden Sie auf meiner Website unter: <http://www.schmidtman.com/boston.html>.

Cape Cod

Cape Cod, das Kabeljau Kap, ist die auffallend geformte Halbinsel südlich von Boston. Sie ist eines der Hauptferiengebiete Neuenglands und ist immer Sommer recht überlaufen. Trotzdem findet man noch einige recht wilde und einsame Sandstrände und verträumte Ortschaften. Die im Norden von Cape Cod verlaufende Route 6A ist gesäumt von Hotels, Inns und Antiquitätenläden. In jeder zweiten Scheune werden von altem Plunder bis zu wirklichen Antiquitäten feilgeboten. Insbesondere zwischen Barnstable und Brewster häufen sich die antique shops.

Der nach Aussage der Führer malerischste aber auch überlaufenste Ort der Insel ist Provincetown, das vor dem 1. Weltkrieg Amerikas bekannteste Künstlerkolonie war. Noch heute findet man hier jede Menge ausgefallene Typen. Leider ist es aber ein wenig zu einem recht kitschigen und mit Andenkenshops und Lokalen überladenen Touristenort geworden.

Weitere Informationen zu Cape Cod finden Sie unter: <http://www.schmidtman.com/capecod.html>.

Connecticut

Connecticut CT: Quinnehtukqut (indianisch - Mohegan) - an der Mündung des langen, den Gezeiten ausgesetzten Flusses (Der Connecticut River ist der Längste Neuenglands), 12593 qkm, ca. 3,3 Mio. Einwohner

Staatsgründung: 6. Februar, 1788 (5. Staat) - Staatsmotto: Qui transtulit sustinet. - Beiname: "The Constitution State"

Connecticut ist einer der kleinsten aber auch dichtest besiedelten Staaten der USA. Durch die Nähe zu New York ist es industriereicher als alle anderen Neuengland Staaten (Christine Metzger: Wohnstaat mit Vorortcharakter), vor allem ist dort Präzisions- und Rüstungsindustrie zu finden. Zwei berühmte Firmen sind z.B. Colt und Winchester. Connecticut wird auch das "land of steady habits" genannt, hier leben die typischen (konservativen) Yankees. Nach

Alaska hat Connecticut das höchste Pro-Kopf-Einkommen der USA. Connecticuts beschauliche ländliche Gegenden und traditionelle Kleinstädte stehen in scharfem Gegensatz zu seinen Industriestädten.

Seine Geschichte geht zurück auf niederländische Handelsniederlassungen, die sich seit 1614 am Charles River ansiedelten. 1633 wurde Connecticut niederländische und 1635 englische Kolonie. Eine schriftliche Verfassung erhielt es 1639. 1664 wurde die Kolonie New Haven angegliedert. Connecticut hatte erheblichen Einfluss in der Unabhängigkeitsbewegung, da es bereits vorher das Recht besaß, seine Gouverneure unabhängig zu wählen.

Sehenswürdigkeiten in Connecticut:

- Essex - mit der Dampfisenbahn Valley Railroad nach Chester und zurück mit einem Dampfschiff über den Connecticut River
- Hartford - Versicherungszentrum der USA, Museum der Connecticut Historical Society, Museum of American Political Life mit den Nachlässen amerikanischer Präsidenten, Nook Farm - das Herrenhaus des Schriftstellers Mark Twain
- New Haven - ist heute geprägt durch die Yale University, eine der Top-Universitäten der USA. Es wurde 1638 von Puritanern gegründet und 1643 mit anliegenden Siedlungen (Milford, Guilford) zur Kolonie verbunden. Nach der Angliederung an Connecticut 1664 war New Haven von 1701-1885 zusammen mit Hartford Hauptstadt des Staates. Auf dem Campus befinden sich außerdem ein interessantes Kunstmuseum, das naturhistorische Peabody Museum sowie eine Ausstellung historischer Musikinstrumente.
- Mystic Seaport - vielbesuchtes Freilichtmuseum: Rekonstruktion eines Seehafens mit mehr als 430 historischen Schiffen und Booten, Marinelife Aquarium mit mehr als 6000 Meerestieren
- East Haven - hier findet man noch einen ursprünglichen Kolonialwarenland: Old Mill Country Store
- Für weitere und vor allem aktuelle Informationen zu Unterkünften und Veranstaltungen wenden Sie sich an die Connecticut Office of Tourism, die Ihnen sicherlich auch, falls gewünscht, Informationen per Post zusendet. Connecticut Office of Tourism, 505 Hudson Street, Hartford, CT06106 Phone: (860) 270-8089 Toll-Free: (800) CT-BOUND Fax: (860) 270-8077Vielleicht beantwortet aber auch ein Besuch auf den Webseiten der Office bereits viele Ihrer Fragen: <http://www.tourism.state.ct.us>.

Maine

Maine ME Staatsgründung: 15. März 1820 (23. Staat) - Beiname: "Pine Tree State"

Maine ist der größte Staat Neuenglands. Seine Hauptstadt ist Augusta, die größte Stadt Portland. Maine umfasst große Teile der Rumpfgebirgslandschaft der nördlichen Appalachen (Mount Katahdin 1606 m hoch) und ist sehr seenreich. Der reich gegliederten Fjördenküste sind mehr als 1200 meist bewaldete Inseln vorgelagert. Seit 1622 ist Maine Eigentümerkolonie im Besitz von Sir Ferdinando Gorges. 1677 ging es an Massachusetts und wurde im Zusammenhang mit dem Missouri-Kompromiß wieder abgetrennt. Maine trat 1820 der Union bei.

Sehenswürdigkeiten in Maine:

- Kennebunkport - ein beliebtes Badestädtchen, das durch Präsident Bush, der dort ein Anwesen besitzt, Berühmtheit erlangte, Sea-shore-Trolley Museum mit über 200 Straßenbahnen, Pferdekutschen und anderen Transportfahrzeugen
- Kennebunk - Wedding Cake House Portland - gesellschaftlicher, kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt des Staates, Museum of Art, Scarborough Marsh Nature Center (Lebensraum Salzmarsch), Leuchtturm Portland Head Light
- Brunswick - Bowdoin College, Musikfestivals, Pejepscot Historical Museum
- Freeport - LLB riesiges Versand- und Kaufhaus
- Bath - Maine Maritime Museum and Shipyard
- Boothbay Harbour - Colonial Pemaquid Historic Site Fundamente alter indianischer Siedlungen und Häuser aus dem 17. Jahrhundert
- Searsport - wunderschönes kleines Hafentstädtchen, Penobscot Marine Museum
- Acadia National Park - einzigartiger Naturpark mit einer über 400m hohen Berglandschaft, Fisch- und Weißkopfseeadler, Fuß-, Boots- und Fahrradtouren
- Bar Harbor - Mount Desert Oceanarium Eastcoast - Hummerfang Bangor - rau und wildromantische Landschaft mit Elchen und Schwarzbären
- Baxter State Park - Ende des Appalachian Trail, Allagash Wilderness Waterway, Moosehead
- Lake Wells – Automuseum
- Indianerreservate - Eastport, Penobscot River nahe Old Town
- Für weitere und vor allem aktuelle Informationen zu Unterkünften und Veranstaltungen wenden Sie sich an die Maine Office of Tourism, die Ihnen sicherlich auch, falls gewünscht, Informationen per Post zusendet. Maine Office of Tourism, 33 Stone Street, 59 State House Station, Augusta, ME 04333-0059 Phone: (207) 287-5710 Toll-Free: (800) 533-9595 Fax: (207) 287-8070 Vielleicht beantwortet aber auch ein Besuch auf den Webseiten der Office bereits viele Ihrer Fragen: <http://www.visitmaine.com/>.

Massachusetts

Massachusetts MA: Indianerwort: mass adchu ut (bei den großen Hügeln) Staatsgründung: 1788 - Beiname: Bay State

Massachusetts has it all: Strände, Inseln, Kulturelles, Historisches und eine wunderschöne Hauptstadt. Es bildet somit einen Querschnitt durch Neuengland und besitzt mit Boston das geistige Zentrum der Region. Geographisch befinden sich im Westen von Massachusetts Taconic und Berkshire Hills und im Osten hügeliges Vorland sowie eine reich gegliederte Küste, die im Süden sandig ist. Die Geschichte Massachusetts beginnt mit der Landung der Mayflower in Plymouth im Jahre 1620. Unter königlichem Freibrief findet seit 1629 die eigentliche Besiedlung der Mass. Bay Colony statt, deren Hauptstadt seit 1632 Boston ist. 1630 beginnen Massenauswanderungen der in England unterdrückten Puritaner (Great Migration), die in Massachusetts ein theokratisches Gemeinwesen schaffen. 1684 gibt es ein erstes Zerwürfnis mit dem Mutterland und der Freibrief geht verloren. Im Jahre 1686 vereint sich Massachusetts mit den Nachbarkolonien und New York zum Commonwealth of New England. Im 18. Jhd. blüht es durch Handel stark auf. Massachusetts war ein Vorkämpfer in der Unabhängigkeits-

bewegung (Boston Tea Party, Boston Massacre). 1780 erhält es eine republikanische Verfassung und nahm 1788 die Bundesverfassung an. Rund ums Jahr gibt es vielerorts historische bzw. militärische Spektakel zu sehen.

Sehenswerte Orte in Massachusetts:

- Amherst (MA)- Wohnsitz der bekannten Lyrikerin Emily Dickenson, deren Haus man besichtigen kann
- Cape Cod – Hyannis Essex, das Antiquitätenzentrum von Massachusetts
- Hancock Shaker Village - vom 18. Jhd. bis etwas 1950 Heimat der größten Gemeinde dieser Sekte in den USA mit 20 noch erhaltenen Gebäuden
- Martha's Vineyard - der Sommersitz der reichen New Yorker. Auch Bill Clinton hat hier sein Sommerhaus.
- Mohawk Trail - ein alter Indianerpfad, der durch eine der reizvollsten Landschaften des Staates vorbei an Mt. Greylock, dem mit 1064m höchsten Berg der Berkshire Mountains mit einer wunderschönen Aussicht, führt.
- Nantucket
- Northampton (MA)City Information - Northampton ist eine sehr schöne und lebendige kleine Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten und dem Smith College
- Old Dearfield - ein sehr interessantes Freilichtmuseum mit Gebäuden aus verschiedenen Jahrhunderten
- Old Sturbridge Village - originalgetreue Nachbildung eines neuenglischen Dorfes aus dem 19. Jahrhundert, in dem die heutigen Bewohner in historischer Kleidung alte Tätigkeiten ausüben
- Plymouth - Plimoth Plantation, the living history museum of the seventeenth century
- Provincetown - Whale watching - wer die Riesen der Meere einmal aus der Nähe sehen will, sollte eine derartige Tour auf keinen Fall verpassen (auch von Gloucester werden Touren angeboten)
- Quabbin Reservoir - Trinkwasserstausee und Erholungsgebiet zum Fischen und Wandern
- Rockport - altes Fischerdorf mit Künstlerwerkstätten und Kunstgalerien
- Salem - 1626 gegründet, berühmt durch die dort stattfindende Hexenverfolgung ("bewitched town")
- Springfield - Basketball Hall of Fame - Ursprungsort dieser Sportart, Benton Small Arms Museum, Springfield Library and Museums mit Ausstellungen orientalischer Kunst, zur Sozialgeschichte der Region sowie moderner Malerei
- Stockbridge - Indianermission - Old Mission House mit kleinem Museum, luxuriöse Sommersitze, Norman Rockwell Museum
- Williamstown - Theatre Festival mit anspruchsvollem Theaterprogramm, "Sterling and Francine Clark Art Institute" beeindruckende private Kunstsammlung mit europäischer und amerikanischer Malerei

- Worcester - Art Museum mit zahlreichen Ausstellungstücken aus dem europäischen Altertum
- Für weitere und vor allem aktuelle Informationen zu Unterkünften und Veranstaltungen wenden Sie sich an die Massachusetts Office of Tourism, die Ihnen sicherlich auch, falls gewünscht, Informationen per Post zusendet. Massachusetts Office of Travel & Tourism 13th Floor, 100 Cambridge Street, Boston, MA 02202 Phone: (617) 727-3201 Toll-Free: (800) 447-MASS Fax: (617) 727-6525 Vielleicht beantwortet aber auch ein Besuch auf den Webseiten der Office bereits viele Ihrer Fragen: <http://www.mass-vacation.com>.

New Hampshire

New Hampshire, NH Staatsgründung: 21. Juni 1788 (9. Staat) Hauptstadt: Concord

New Hampshire ist seit 1623 vor allem von Massachusetts und Connecticut besiedelt worden. 1641 wurde es von Massachusetts abhängig und 1679 britische Kronkolonie. Nach heftigen Kämpfen gegen die Indianer begann ca. 1725 eine starke Einwanderung. New Hampshire war der Hauptsitz der Unabhängigkeitsbewegung und ernannte im Januar 1776 als erste der britischen Kolonien eine neue Regierung und trat 1788 der Union bei. New Hampshire ist außerdem der Staat in dem traditionell die erste "Primary" (Vorwahl) für die Präsidentschaftswahlen stattfindet. 1992 brach zwar Bill Clinton dieses ungeschriebene Gesetz, aber bis dahin galt immer, dass der ins Weiße Haus zog, der in New Hampshire die Vorwahl gewann. Nach New Hampshire fahren sehr viele Neuengländer aus den anderen Staaten zum Einkaufen, da es dort keine state sales tax (staatliche Steuern auf Waren) gibt.

Sehenswürdigkeiten in New Hampshire:

- Portsmouth - der einzige Hafen New Hampshires mit einem großen Freilichtmuseum (Strawberry Banke Museum)
- Water Country - ein Wasserpark mit Attraktionen
- Rye Harbor - hier gibt es die Möglichkeit zu Wahlbeobachtungsexkursionen
- Concord - Museum der League of New Hampshire Craftsmen, Kapitol, New Hampshire Historical Society Museum
- Canterbury Shaker Village - Nachbildung eines Dorfes der Shaker-Sekte Lake
- Winnepesaukee - Beliebte Feriengegend mit vielen Attraktionen - Eisenbahnfahrt mit historischen Zügen (Wolfeboro Railroad)
- Conway - Ausgangspunkt zur Erkundung der White Mountains und in der Nähe mehrere Vergnügungsparks sowie die Conway Scenic Railroad Mt. Washington (1.917 m) - älteste Zahnradbahn der Welt, Mount Washington Hotel Franconia Notch State Park - zwei gesichtsförmige Felsgebilde: Indian Head und Old Man of the Mountains und ein wunderschöner Wasserfall: The Flume
- Dartmouth College in Hanover, einer der bekanntesten und exklusivsten amerikanischen Universitäten
- Für weitere und vor allem aktuelle Informationen zu Unterkünften und Veranstaltungen wenden Sie sich an die New Hampshire Office of Tourism, die Ihnen sicherlich auch, falls gewünscht, Informationen per Post zusendet. New Hampshire Office of Travel & Tourism P.O. Box 1856, Concord, NH 03302-1856 Phone: (603) 271-2665

Toll-Free: (800) FUN-IN-NH Fax: (603) 271-6784 Vielleicht beantwortet aber auch ein Besuch auf den Webseiten der Office bereits viele Ihrer Fragen:
<http://www.visitnh.gov/>.

Rhode Island

Rhode Island, RI Staatsgründung: 25. Mai 1790 (13. Staat) Hauptstadt: Providence

Rhode Island, der kleinste Staat der USA, umfasst das flache Land um die Narragansett Bay mit mehreren Inseln sowie das westlich anschließende Hügelland. Von Roger Williams und anderen religiösen Dissidenten aus Massachusetts wurde Rhode Island seit 1636 (Gründung von Providence) besiedelt. Es praktizierte als erste britische Kolonie die strikte Trennung von Kirche und Staat und wurde nach der Charter zur Religionsfreiheit von 1644 Zufluchtsstätte verfolgter religiöser Gemeinschaften (Quäker, Baptisten, Juden). Lebhafter Seehandel und Schmuggel (Newport), demokratischer Oppositionsgeist und ungeordnete Währungspolitik kennzeichnen Rhode Islands Entwicklung. Am 25.5.1790 trat es als letzter der 13 Gründungsstaaten der Union bei.

Sehenswürdigkeiten in Rhode Island:

- Providence - Benefit Street (historische Meile mit mehr als 200 geschichtsträchtigen Häusern), Museum of Rhode Island History, Brown University, State House
- Newport - war im 19. Jahrhundert Sommerdomizil der reichsten Amerikaner (The Breakers von den Vanderbilts, Marble House und Rosecliff - Cliff Walk), Bowen's Wharf (historisches Marktviertel), International Tennis Hall of Fame, Museum of Yachting, Touro Synagogue (die älteste jüdische Kirche in Amerika), Old Stone Mill
- Für weitere und vor allem aktuelle Informationen zu Unterkünften und Veranstaltungen wenden Sie sich an die Rhode Island Office of Tourism, die Ihnen sicherlich auch, falls gewünscht, Informationen per Post zusendet. Rhode Island Tourism Division One West Exchange Street, Providence, RI 02903 Phone: (401) 277-2601 Toll-Free: (800) 556-2484 Fax: (401) 277-2102 Vielleicht beantwortet aber auch ein Besuch auf den Webseiten der Office bereits viele Ihrer Fragen: <http://www.visitrhodeisland.com>.

Vermont

Vermont VT: Les verts monts - Die grünen Berge. Staatsgründung: 4. März, 1791 (14. Staat) - Beiname: Green Mountain State Hauptstadt: Montpelier - größte Stadt: Burlington

Vermont umfasst die nördlichen Appalachen (Green Mountains - bis 1338 m ü. M.) zwischen der Senke des Champlain-Sees im Westen und dem Tal des Connecticut-Rivers im Osten. 76% des Staates sind mit Wald bedeckt. Vermont wurde 1609 von S. de Champlain entdeckt und war lange Jahre umstritten zwischen Franzosen (Fort St. Anne, 1666) und Engländern (Fort Dummer, 1724). 1777 konstituierte sich Vermont als unabhängiger Staat und kam 1791 zur Union.

Sehenswürdigkeiten in Vermont:

- Putney - verschiedene Kunsthandwerker und ein Vergnügungspark zum Thema "Weihnachten"
- Bellows Falls - Old Gristmill Museum (Dokumentation des Holztransports auf dem Fluss) und Startpunkt der historischen Eisenbahnfahrt durch das Tal des Williams River außerdem exklusive Geschäfte und Cafés

- Windsor - Old Constitution House, hier wurde die Verfassung von Vermont verfasst, American Precision Museum mit zahlreichen Apparaturen und Maschinen und die längste überdachte Brücke der USA über den Connecticut-River Quechee Gorge State Park mit zahlreichen Wanderwegen
- Woodstock - vornehme Geschäfte und das Vermont Institute of Natural History St. Johnsbury - Maple Grove Factory, die älteste und größte Ahornzuckerfabrik und das Fairbanks Museum mit mehr als 3000 ausgestopften Tieren
- Montpelier - State House, natürlich mit vergoldeter Kuppel, Vermont Historical Society Museum and Library
- Waterbury - Eiscremefabrik und Cold Hollow Cider Mill, eine Apfelmosterei Stowe - eines der beliebtesten Skigebiete am Mount Mansfield
- Lake Champlain - ein Eldorado für Wassersportler
- Burlington - große Fußgängerzone am Hafen und hübscher Marktplatz, Champlain Mill Mall, Discovery Museum, Ethan-Allen-House (ein Held des Unabhängigkeitskampfes in Vermont), Green Mountain Nature Center, Shelburne Museum Rutland
- Proctor - Gewinnung und Verarbeitung von Marmorgestein
- Für weitere und vor allem aktuelle Informationen zu Unterkünften und Veranstaltungen wenden Sie sich an die Vermont Office of Tourism, die Ihnen sicherlich auch, falls gewünscht, Informationen per Post zusendet. Vermont Department of Travel & Tourism 134 State Street, Montpelier, VT 05601-1471 Phone: (802) 828-3230 Toll-Free: (800) VERMONT Fax: (802) 828-3233 Vielleicht beantwortet aber auch ein Besuch auf den Webseiten der Office bereits viele Ihrer Fragen: <http://discover-vermont.com/> - <http://www.travel-vermont.com/>.

Routenvorschläge

Neuengland ist entscheidend geprägt durch seine Landschaft, die teilweise recht verschlafenen kleinen Orte, Colleges und nicht zuletzt die Atlantikküste. Diese Elemente sollten demnach auf keiner Reise fehlen.

Kurzaufenthalt (3 Tage)

Bei einem derartigen Kurzaufenthalt empfehle ich eine Unterkunft in Boston zu suchen und diese Stadt in Ruhe zu erkunden. Da Boston nicht so groß ist, kann man in 3 Tagen schon sehr viel sehen. Es lohnt sich für diese kurze Zeit nicht, in Neuengland herumzureisen, da man dann sicherlich mehr im Auto sitzen würde (bei Fahrten mit dem Bus sogar noch länger), als sich etwas angucken bzw. erleben könnte. Boston alleine ist auf jeden Fall eine Reise wert und auch dort kann man einiges von der neuenglischen Lebensart erfahren, auch wenn die Bostonians ein ganz besonderer Menschenschlag sind

1 Woche

In einer Woche kann man allerdings schon etwas mehr sehen. Dabei sollte man Boston als Start- oder Endpunkt der Reise wählen und sich unbedingt 2 Tage für diese tolle Stadt freihalten. Für den Rest der Zeit habe ich folgende Empfehlungen: ein Abstecher an der Küste entlang zu nicht allzu weit entfernten interessanten Orten wie z.B.:

- Salem (MA) – Ort der Hexenprozesse

- Plymouth (MA) - die Plantation ist einen Besuch wert, die Rekonstruktion der Mayflower auch, der berühmte Rock ist allerdings nicht so sehenswert
- oder auch nach Cape Cod (MA) - dieses ist für alle Natur- und Meeresfreunde besonders schön
- eine Fahrt ins Landesinnere zu einem der bekannten Collegestädtchen wie z.B. Hanover (NH) - Dartmouth College - , Northampton (MA) - Smith College - oder Amherst (MA) - Amherst College, Hampshire College, University of Massachusetts
- ein Besuch eines der geschichtlich sehr interessanten Freilichtmuseen wie z.B. das Old Sturbridge Village (MA) oder Old Dearfield (MA)

Bei all diesen Ausflügen können Sie entweder abends zu Ihrem Ausgangspunkt zurückfahren oder in der Nähe des besuchten Ortes eine Bleibe suchen. Sie können natürlich auch einen kleinen Roundtrip unternehmen und z.B. von Boston über Maine, nach New Hampshire, dann einen Abstecher nach Vermont, Massachusetts durchqueren, einen kleinen Bogen durch Connecticut und ein kurzes Antippen von Rhode Island zurück nach Boston fahren.

Allerdings sind auch diese Strecken, obwohl Neuengland ja nicht die typischen amerikanischen Ausmaße hat, nicht zu verachten und Sie sollten alles vorher ganz genau planen.

2 Wochen

Ab dieser Zeitspanne ist eine kleine Rundreise durch Neuengland schon lohnenswerter. Wenn Sie im Indian Summer (Foliage) unterwegs sind, dann empfehle ich Ihnen von Boston zuerst nach Norden z.B. entlang der Küste von Maine und dann, wie oben bereits beschrieben, zuerst in westlicher Richtung über New Hampshire, Vermont, anschließend südwärts durch Massachusetts und Connecticut und schließlich wieder in östlicher Richtung über Rhode Island zurück nach Boston. Auf diese Weise können Sie die Blätterfärbung so lang wie möglich genießen (ausgehend von der Annahme, dass Sie zu Beginn des Indian Summers starten, ist dieser schon weiter fortgeschritten, sollten Sie nicht nach Norden sondern direkt nach Westen fahren).

3 Wochen und mehr

Ab dieser Länge haben Sie wirklich Zeit Neuengland in Ruhe zu erkunden und Sie sollten es auskosten. Aber es gibt so viel zu sehen, ob Natur, Kultur oder amerikanische Geschichte, Sie werden kein Problem haben, jeden Tag etwas Spannendes und Neues zu entdecken

Bei einer Tour im Sommer sollten Sie bedenken, dass das Klima in Neuengland recht schwül und heiß ist und man deswegen eine gute Mischung zwischen Küstenaufenthalt mit angenehmeren Temperaturen und einer Tour im Inland wählen sollte.

Eine Indian Summer Reise

Für die im Folgenden beschriebene Reise sollten Sie mindestens 10 Tage Zeit haben besser natürlich mehr. Jede Tagestour kann beliebig durch weitere Besuche von Sehenswürdigkeiten oder auch Erholungstage verlängert werden.

1. Boston – Portland

Wie schon mehrmals betont, bietet Boston unheimlich viel und Sie sollten dort mindestens 2-3 Tage Station machen. Dazu bietet sich natürlich besonders der Anfang oder das Ende der Reise an, wie Sie es halten wollen, bleibt Ihnen und den freien Unterkünften vorbehalten. Von Boston aus fahren Sie über die Interstate 95 ins ca. zwei Stunden entfernte Portland, die größte Stadt Maines. Entlang der Strecke teilweise

auch ein paar Meilen entfernt gibt es allerdings jede Menge interessanter Haltepunkte wie z.B. Salem, Gloucester, Rockport (Cape Ann), Derry, Kennebunkport, Cape Elizabeth, usw.

2. Portland – Bangor / Acadia National Park

Auf der Fahrt entlang der Küste von Portland zum Acadia National Park sollten Sie das Maritime Museum in Bath besuchen. Kurz vorher kommen Sie jedoch schon an Freeport vorbei, der Geburtsstadt des Fabrikverkaufs mit dem riesigen Versand- und Kaufhaus LLB, um das herum sich jede Menge Factory Outlet Stores angesiedelt haben. Auf der weiteren Strecke lohnt es sich immer wieder Abstecher an die Küste zu unternehmen, nicht zuletzt, um die vielfältigen Leuchttürme zu erleben.

Der Acadia National Park bietet viele Wanderwege ist während der Hochsaison aber auch ein beliebtes Ziel, so dass es schwierig sein kann, eine Unterkunft zu finden. Ca. 25 km landeinwärts liegt Bangor, eine Kleinstadt von der aus man das Moosehorn National Wildlife Refuge mit Bibern, Elchen und Schwarzbären besuchen kann.

3. Bangor – North Conway

Von Bangor aus geht es weiter Richtung Westen über den Highway 2 (zuerst können Sie auch noch ein kleines Stück parallel über die Interstate 95 fahren). Nach ca. einer Stunde kommen die Ausläufer der White Mountains in Sicht. Die Straße schlängelt sich entlang kleinen Flüssen durch eine sehr hübsche und dünnbesiedelte Landschaft. In Bethel biegen Sie Richtung Süden nach North Conway ab. Unterwegs bietet Center Lovell einen tollen Bergblick. North Conway ist eine Ansammlung von Outlet Malls und Hotels. Allerdings gibt es dort auch den historischen Bahnhof, von dem aus man mit der Conway Scenic Railroad eine Dampflokkfahrt in die White Mountains unternehmen kann.

4. North Conway – Bretton Woods

Von Conway aus ist der 50 km lange Kancamagus Highway (Route 112) ein Muss. Kancamagus, der Furchtlose, war einer jener Indianerhäuptlinge, nach denen die Gipfel der südlichen Sandwich Range benannt wurden: Chocorua sehr schöne Aussicht), Wonolancet, Paugus; Passconaway und Kancamagus. Auf der Strecke nach Lincoln laden immer wieder Aussichtspunkte zum Halten ein. Von Lincoln führt die Interstate 93 nach Norden zum Franconia Notch State Park, in dem das steinerne Profil des Old Man of the Mountain zu sehen ist. Es wirkt wie von Künstlerhand in die Felswand gemeißelt und dient New Hampshire als Staatssymbol. Von dem 1400m hohen Cannon Mountain hat man eine herrliche Rundschau auf den Mount Lafayette, in die Franconia Notch und nach Vermont. Über die Route 3 zur 302 geht die Fahrt weiter durch enge Flusstäler nach Bretton Woods. Östlich der Route 302 erhebt sich die Presidential Range, die höchste Bergkette der White Mountains, deren Gipfel die Namen amerikanischer Präsidenten tragen. Der Mount Washington ist mit 1917 m der höchste Gipfel. Auf ihm herrscht ein äußerst rauhes Klima und es wurde die höchsten Windgeschwindigkeiten (1934 390 km/h) und Minustemperaturen gemessen. Von Bretton Woods aus kann man den Berg mit der Cog Railway, der ältesten zahnradgetriebenen Bergbahn der Welt befahren. Für diese Fahrt ist eine Reservierung unbedingt anzurufen. Allerdings kann man an der Ostflanke auch mit dem Wagen auf den Berg fahren. In Bretton Woods befindet sich das berühmte und durch die Gründung des Weltwährungsfonds 1944 sehr bekannte Mount Washington Hotel.

5. Bretton Woods – Woodstock

Von Bretton Woods aus fahren Sie erneut ein kleines Stück der Fahrstrecke des Vor-

tages bis Lincoln und biegen dann in Richtung Süden über die Route 118 nach Canaan ab. Von dort fahren Sie in westlicher Richtung nach Hanover, wo sich das Dartmouth College, eine der besten Universitäten der USA befindet. Sie nimmt einen Großteil der Kleinstadt und hat einige besuchenswerte Museen. Nur etwas eine halbe Stunde entfernt liegt das hübsch herausgeputzte, typisch neuenglische Städtchen Woodstock mit seinem malerischen Green und einer covered bridge. Leider wird dieser Ort gerade auch im Indian Summer von Besuchern geradezu überrannt. Nicht weit entfernt liegt Billings Farm, eine Modellfarm, die einen Eindruck vom ländlichen Leben vermittelt. Etwas weiter westlich liegt der Ort Rutland, ein unansehnlicher Industrieort, dessen traditionelle Haupteinnahmequelle die Marmorverarbeitung ist (in diesem Ort spielt John Irvings Owen Meany – unter http://www.schmidtman.com/ne_literatur.html finden sie weitere Bücher von John Irving). Wem Woodstock zu überlaufen ist, der kann noch einige Kilometer weiter ins südliche gelegene Brattleboro fahren (Sie gelangen dorthin schnell über die Interstate 91 und sehr viel schöner mit einigen überdachten Brücken über die Route 100). Unterwegs erstrahlen einige kleine Orte im weißgetünchten Charme neuenglischer Dörfer. In Brattleboro spannt sich eine der längsten covered bridges von Vermont über den West River.

6. Woodstock – Deerfield

Von Woodstock aus wählen Sie die Route 100 und gelangen so über eine malerische Route mit vielen covered bridges ins schöne Städtchen Shelburne Falls in Massachusetts. Von hier aus können Sie nun entweder eine Absteher nach Williamstown, einem schönen College Städtchen mit dem herausragenden Williams College Museum of Modern Art machen (dieser Absteher könnte auch um einige Tage verlängert werden, in denen man die Berkshire Mountains mit ihrer pittoresken Landschaft und vielen Museen bereist wie z.B. das Norman Rockwell Museum in Stockbridge oder das Hancock Shaker Village) oder ins östlich gelegene Deerfield weiterfahren, wo in einem „Living Museum“ und zwar der alten idyllischen Dorfstraße von Deerfield die Vergangenheit wiederbelebt wurde. Zwölf gepflegte und vollständig ausgestattete Häuser können besichtigt werden. Der Ort bzw. seine Geschichte zeugen von dem Widerstand der Siedler (Pioniere) gegen die Indianer, die den Ort zweimal zerstörten. Von hier aus ist es nicht weit in die Five Colleges Area im Pioneer Valley, der größten Konzentration von Universitäten westlich von Boston und zwar sind es die Colleges Amherst, Smith, Mount Holyoke, Hampshire und die University of Massachusetts kurz UMASS genannt. Die ersten drei beherbergen auch eindrucksvolle Kunstmuseen.

7. Deerfield – Litchfield

Von Deerfield aus führt die Tour südwestlich durch das Pioneer Valley über Springfield in die landschaftlich sehr schönen Litchfield Hills im Westen von Connecticut, die ein populäres Wanderziel sind. Die Kleinstadt Litchfield mit ihren großzügigen Grünflächen und weit zurückgesetzten Häusern lohnt einen Absteher und ebenso der Lake Waramaug. Litchfield war in seiner Blütezeit ein Industriezentrum mit Getreidemühlen und Sägewerken, Eisenschmieden, Färbereien, Walkereien, Kutschenherstellern und Uhrmachern sowie Hutmachergeschäften. Der Lake Waramaug lädt zum Schwimmen, Bootfahren und Picknicken ein und ganz in der Nähe können Sie bei Hopkins Vineyard eine Weinprobe machen.

8. Litchfield – Sandwich

Von Litchfield in Connecticut bis Sandwich am Eingang von Cape Cod, Massachusetts, ist es eine recht weite Strecke, die sich auch gut in mehrere Etappen unterteilen lässt. Nachdem Sie Litchfield auf dem Highway 4 Richtung Osten verlassen haben,

könnten Sie einen ersten Stopp in Hartford einlegen, der Hauptstadt Connecticuts und gleichzeitig auch des amerikanischen Versicherungswesens. In und um Hartford herum gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten vom Wadsworth Atheneum, dem ersten öffentlichen Kunstmuseum der USA über die Häuser der berühmten Dichter Mark Twain und Harriet Beecher Stowe, das Gillette Castle südlich von East Haddam, eine Kopie einer mittelalterlichen Rheinburg, das Noah Webster House, in dem der Autor des American Dictionary of the English Language und The American Speller geboren wurde und viele andere besuchenswerte Sehenswürdigkeiten. Ein weiteres interessantes Ziel ist das Mystic Seaport-Schiffahrtsmuseum am Atlantik nahe der Grenze zu Rhode Island, das Sie von Hartford aus über dem Highway 2 Richtung Südosten erreichen. Mystic Seaport ist ein Freilichtmuseum, das das Leben in einer Werftstadt für Segelschiffe und die Arbeitsmethoden in und mit 22 Gebäuden widerspiegelt. Daneben gibt es noch das Mystic Marinelife Aquarium, das mit seinen 3500 lebenden Meerestieren dem Bostoner Aquarium Konkurrenz macht. Über den Highway 138 Richtung Osten gelangen Sie zum nächsten sehr empfehlenswerten Stopp, Newport. In dieser Stadt tummelte sich um die Jahrhundertwende der Geldadel New Yorks und baute prachtvolle Sommersitze, die man besuchen kann. Nur wenige Kilometer entfernt liegt die Hauptstadt Rhode Islands, Providence, mit sehr schönen Museen und interessanten Stadtvierteln – eine Stadt mit sehr viel Flair. Von Newport aus gelangen Sie über den Highway 24 und die Interstate 195 in ca. einer Stunde nach Sandwich, einem hübschen kleinem Ort am Eingang von Cape Cod. Auf der Strecke können Sie noch einen kleinen Abstecher in die Walfangstadt New Bedford machen, in der das Walmuseum und die drum herum gelegene Altstadt einen Besuch wert sind. Auf Cape Cod lohnt es sich auf jeden Fall auch ein paar Tage länger zu bleiben, um die Halbinsel mit ihrer schönen Natur, den vielen Leuchttürmen und netten Orten – nicht zu vergessen die Unmengen Antiquitätengeschäfte - zu erkunden, Walbeobachtungstouren zu unternehmen oder einen Tagesausflug auf die vorgelagerten Inseln Nantucket und Martha's Vineyard zu machen.

9. Sandwich - Boston

Die Rückreise nach Boston können Sie entweder auf dem Land- oder dem Seewege unternehmen. Erstere führt sie vorbei an Plymouth, dem Ort der Landung der Pilgerväter, wo ein hervorragendes Freilichtmuseum, der Plimoth Plantation die erste Siedlung der Mayflower Reisenden wieder zum Leben erweckt hat und man außerdem eine Nachbildung der Mayflower besuchen kann. Außerdem kommen Sie an Quincy, der einzigen Stadt in den USA, aus der zwei Präsidenten stammten, nämlich John Adams, der zweite amerikanische Präsident und sein Sohn John Quincy Adams, der sechste Präsident, vorbei. Und natürlich gibt es auch dort ein Museum, die Adams National Historical Site, das mehr über die beiden berühmten Quincys berichtet. Oder Sie fahren bis ans Ende der Halbinsel Cape Cod ins Künstlerstädtchen Provincetown, in dem es von kleinen verrückten Geschäften nur so wimmelt und nehmen von hier die Fähre nach Boston. Diese verkehrt allerdings nur im Sommer und Sie benötigen natürlich etwas mehr Zeit.

Eine Literarische Rundreise

Neuengland war bis in dieses Jahrhundert hinein das kulturelle Zentrum der USA und deswegen auch Wohnstätte einiger der größten amerikanischen Literaten zu denen Sie diese Rundreise führen wird. Die Länge dieser Reise ist abhängig davon, wie viel Zeit Sie in den jeweiligen Orten und Museen verbringen möchten.

Von Boston aus ist das erste Ziel der nur wenige Kilometer entfernte Ort Concord (Massachusetts), in dem sich im 19. Jahrhundert verschiedene Literaten niederließen. Hier finden Sie das Orchard House, in dem Louisa May Alcott (die Autorin der "Little Women") mit Ihrer Familie von 1858-1877 lebte fast direkt neben The Wayside, ein Haus, in dem sowohl die Alcotts als auch Nathaniel Hawthorne wohnten. Nicht weit entfernt im Emerson House lebte Ralph Waldo Emerson, wie Thoreau ein glühender Gegner der Sklaverei, von 1835 bis zu seinem Tod 1882. Im Haus The Old Manse ebenfalls in Concord lebten Hawthorne und auch Emerson für einige Zeit. Südlich von Concord am Highway 126 befindet sich die Walden Pond State Reservation, ein Nachbau der Hütte, in der Henry David Thoreau 1845-47 lebte und der Schauplatz seines Buches "Walden". Im Concord Museum, das täglich geöffnet ist, sind Exponate über die frühen Schriftsteller und die Geschichte von Concord und Lexington, wo 1775 der amerikanische Unabhängigkeitskrieg begann, ausgestellt.

Die nächste Station ist Derry in New Hampshire, das in der Nähe von Manchester und ca. 30 Meilen entfernt von Concord liegt. Dort liegt am Highway 28 etwa 3 km südlich von Derry die Robert Frost Farm. Robert Lee Froste (1874-1963) ist einer der bedeutendsten amerikanischen Lyriker. 70 Meilen weiter nördlich über die Interstate 93 gelangen sie nach Franconia (New Hampshire), wo sich The Frost Place, die Wohnhäuser von Robert Frost befinden.

Nun geht die Fahrt wieder Richtung Süden und zwar wählen Sie entweder, wenn Sie nicht so viel Zeit haben die Interstate 91 und biegen nach ca. 150 Meilen auf den Highway 9 nach Westen Richtung Pittsfield ab. Dabei führt Ihr Weg über Williamsburg (nicht zu verwechseln mit Williamstown) durch die Berkshire Mountains. Sie können allerdings auch bereits nach ca. 45 Meilen die Interstate 91 verlassen und die Highways 4 und 7 nach Pittsfield einschlagen. Dabei kommen Sie in den wunderschönen Ort Woodstock (Vermont) und fahren dann entlang des Green Mountain National Forest. In Pittsfield liegt Arrowhead, das Wohnhaus von Herman Melville. Hier lebte er von 1850 bis 1863 und schrieb "Moby Dick".

In ca. 55 Meilen östlich, zurück über den Highway 9, gelangen Sie nach Amherst zum Geburts- und Wohnhaus der Lyrikerin Emily Dickinson. Dort hat sie sehr zurückgezogen ihr gesamtes Leben verbracht.

Von Amherst fahren Sie über die Interstate 91 nach Hartford, die Hauptstadt von Connecticut und das Versicherungszentrum der USA. Dort finden Sie das Mark Twain House (351 Farmington Avenue) und in unmittelbarer Nachbarschaft das Harriet Beecher Stowe House (73 Forest Street).

Weitere Informationen und Hinweise für mögliche Reiserouten finden Sie unter:
http://www.schmidtman.com/ne_reiserouten.html

Reiseplanung

Am Anfang einer Reise nach Neuengland steht wie zu Beginn jeder Reiseplanung die ungefähre Festlegung der Reisettermine. Die meisten Besucher kommen im Herbst nach Neuengland, um den phantastischen Indian Summer mitzerleben. Allerdings ist dieses auch die vollste und teuerste Zeit im Jahr und auch zu allen anderen Jahreszeiten hat Neuengland sehr viel zu bieten.

Leider gehört Neuengland zu den teuersten Regionen der Vereinigten Staaten, gerade was Übernachtungen angeht, aber dafür bietet es auch unvergleichbar viel in allen Bereichen. Eine ideale Reisezeit ist die Zeit von April bis August, auch wenn die hohe Luftfeuchtigkeit etwas unangenehm sein kann. Da in Neuengland Kontinentalklima herrscht, können die Winter sehr kalt und schneereich sein.

Haben Sie sich für eine ungefähre Reisezeit entschieden, so stellt sich Ihnen die Frage, welche Art von Urlaub Sie unternehmen wollen: eine Rundreise, ein Urlaub am Meer, ein Aktivurlaub in den Bergen, ein Boston-Trip usw. - all diese Möglichkeiten bietet Ihnen Neuengland.

Als Startpunkt Ihrer Reise empfehle ich Ihnen Boston, denn dorthin bieten sehr viele Fluggesellschaften Direktflüge an. In Ihrem Reisebüro oder im Internet können Sie problemlos einen Flug nach Boston buchen, der auch nicht zu teuer sein muss.

Eine besondere Art Neuengland zu entdecken, ist eine Rundreise mit Übernachtungen in den wundervollen Country Inns. Diese Hotels sind eher etwas für den anspruchsvollen Reisenden, der die Ruhe sucht und gerne an einem historischen und teilweise auch romantischen Ort mit viel Atmosphäre nächtigt (Verwechseln Sie Country Inns nicht mit einigen Hotelketten, in deren Namen auch der Bestandteil "Inn" vorkommt und es sind auch keine **B&B** - Country Inns entsprechen eher kleinen Romantikhôtels mit viel Komfort, Flair und Atmosphäre). Es gibt sie in den alten Teilen der größeren Städte und den landschaftlich schönsten Gegenden. Neben besonderem Komfort bieten diese Hotels häufig auch eine hervorragende Küche. So lernen Sie das "echte" Amerika kennen.

Vielleicht möchten Sie aber auch Neuenglands Küste von einem Windjammer aus erkunden, so wie im 18. Jahrhundert noch Tausende für verschiedenste Frachten gebaut wurden - ein ganz besonderes Erlebnis, das sich auch gut mit einem mehrtägigen Aufenthalt in Boston koppeln lässt.

Wenn Sie an einer derartigen Reise (Dauer und Kosten sind individuell zu bestimmen) oder auch einer Country Inn Rundreise Interesse haben, so schicken Sie mir doch bitte eine Mail mit Ihren Reisedaten bzw. -vorstellungen (die Reise muss nicht auf Neuengland beschränkt sein bzw. kann auch in jeder anderen Region der USA stattfinden) an folgende Adresse: neu-england@web.de und ich vermittele Sie gerne weiter.

Weitere Informationen zur Reiseplanung finden Sie unter:
http://www.schmidtman.com/ne_reiseplanung.html.

Whale Watching

Vor Neuenglands Küsten tummeln sich diese größten lebenden Säugetiere und es ist eine wahre Wonne, sie dabei beobachten zu können. Whale Watching Touren gibt es normalerweise von April bis Oktober (zu anderen Zeiten ist die See zu unruhig). Gesehen werden können Humpbacks, Finback, Right und Minke Whales.

Mein Whale Watching Trip:

Am 8.6.2000 starten wir bei noch recht kühlem Wetter gegen 8 Uhr morgens von Barnstable Harbor (Hyannis Whale Watcher Cruises, 1-800-287-0374, www.whales.net, ca. \$25 pro Person - sie sollten unbedingt vorher reservieren!) aus. Das Boot ist sehr modern und auch ausgesprochen schnell (jet powered boat), was aber auch nötig ist, da wir bis zu den Bereichen, wo normalerweise Wale gesichtet werden, einige Seemeilen zurücklegen müssen. Die Passagiere bestehen zum Großteil aus Schulkindern mit Lehrern und Eltern. Nach ca. einer Stunde Fahrt wird von einem Passagier die Rückenflosse eines gewaltigen Hais gesichtet. Sofort werden die Motoren gestoppt und das Boot schaukelt stark in den selbsterzeugten Wellen. Leider ist der Hai wieder verschwunden.

Einige Minuten später allerdings sichten wir den ersten Wal. Ca. eineinhalb Stunden nun fahren wir mit langsamer Fahrt auf und ab und sehen immer wieder Wale - wohl immer hump-

backs -, die uns aber leider immer nur ihre Rückenflosse zeigen. Nur einer schwimmt näher an das Boot heran und lässt uns einen Blick auf seinen Kopf und seine Unterseite erhaschen, als er unter dem Boot hindurch taucht. Dann nimmt das Boot wieder stärkere Fahrt auf und wir nehmen schon an, dass es zurück gehe. Aber nein, ein anderes Whale Watching Boot hat wohl in der Nähe noch einige Wale gesichtet und wir begeben uns auch auf deren Fährte. So sehen wir wohl noch eine Mutter mit Kind, aber leider wieder nur die Rückenflossen aus Entfernung. Dann geht es zurück nach Barnstable Harbor. Die Temperaturen sind mittlerweile stark angestiegen und durch die kühle Meeresbrise getäuscht holen wir uns einen recht starken Sonnenbrand (also Sonnenschutz nicht vergessen!).

Obwohl wir keine springenden Wale oder sonstige Besonderheiten beobachten konnten, war der Trip auf jeden Fall lohnenswert und vielleicht haben wir ja beim nächsten Mal mehr Glück (die Wahrscheinlichkeit, dass man auf diesen Trips Wale sieht ist sehr hoch und außerdem erhält man im "Nicht-Erfolgsfall" von den Veranstaltern eine spezielle Tour kostenlos).

Whale Watching Touren werden außerdem angeboten in: Gloucester, MA - Ausfahrt zur Stellwagen Bank für rund 25 Dollar, Cape Ann Whale Watching und Provincetown, MA (Cape Cod).

New Bedford, MA - war im 19. Jahrhundert das bedeutendste amerikanische Walfangzentrum. Dort lädt heute das Whaling Museum ein, in dem man neben einem vollständigen Walfangboot auch ein gewaltiges Walskelett und viele weitere Informationen rund um den amerikanischen Walfang entdecken kann: 18 Johnny Cake Hill, täglich 9 bis 17 Uhr, Eintritt ca. \$5. Sehenswert sind auch die um das Whaling Museum historischen Gebäude und Straßenzüge.

Pittsfield - in den beschaulichen Berkshires des westlichen Massachusetts, fern ab des Ozeans befindet sich Melville's Arrowhead, 780 Holmes Road. Hier lebte Herman Melville von 1850 bis 1863, als er "Moby Dick" schrieb. Sein Haus kann besichtigt werden von Ende Mai bis Anfang September täglich, bis Oktober nur freitags bis montags, jeweils von 10 bis 17 Uhr, in den anderen Monaten nach Vereinbarung.

Das New England Aquarium in Boston veranstaltet im Sommer ebenfalls Whale Watching Touren. Central Wharf, Tel. 617/973-5277

Einige Reiseunternehmen bieten auch spezielle mehrtägige Whale Watching Touren (z.B. zwei Walbeobachtungstouren von verschiedenen Orten aus, Besuch alter Walfangorte und Übernachtung in historischen Inns) an. Wenn Sie an etwas derartigem Interesse haben, so kann ich Sie gerne weitervermitteln.

Linktipps und weitere Informationen zum Whale Watching finden Sie unter:
http://www.schmidtman.com/ne_wale.html

Geschichte

Ein kurzer Abriss über die Geschichte Neuenglands

- erste Besiedlung des amerikanischen Kontinents vor ca. 70.000 bis 140.000 Jahren
Neuengland war allerdings bis zum Ende der letzten Eiszeit vor etwas 12.000 Jahren noch unbewohnbar
- erste Fundstätten in Neuengland von etwa 4000 v. Chr. (Fishwehr - Boylston Street Fish Weir in Boston, Muschelhaufen - Ellsworth Falls in Maine)
- Indianerstämme: Mahican in Vermont und Massachusetts (= Mohikaner, vgl. J.F. Cooper "Der letzte Mohikaner")

- um 1000 wahrscheinlich erster Vorstoß der Wikinger an die Küste Neuenglands
- im 16. Jhd. erreichen verschiedene Entdecker (Giovanni da Verrazano, Jacques Cartier) die Küste Neuenglands, siedeln sich aber nicht an
- zu Beginn des 17. Jhd. verschiedene Entdeckungs- und Forschungsreisen nach Neuengland (Samuel de Champlain, Adriaen Block, Bartholomew Gosnold, John Smith - auf ihn geht der Name New England zurück)
- 1620 die Pilgerväter erreichen mit der Mayflower Plymouth und gründen die Plymouth Plantation
- 1630 John Winthrop gründet Salem, das führende Zentrum des neuenglischen Puritanismus
- 1635 Gründung von Städten am Connecticut River (Kolonie Connecticut)
- 1635/36 gründet Roger Williams Providence (Kolonie Rhode Island)
- 1679 Gründung der königlichen Provinz New Hampshire
- 1684 Massachusetts wird königliche Kolonie
- 1773 Boston Tea Party
- 1775 Scharmützel von Lexington - führt zum Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges 4. Juli
- 1776 Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung Ratifizierung der neuen Verfassung: Connecticut (9.1.1788), Massachusetts (6.2.1788), New Hampshire (21.6.1788), Rhode Island (29.5.1790), Vermont (1791)
- 1820 Maine wird selbständiger Staat

Mehr Informationen zur Geschichte Neuenglands finden Sie unter:
http://www.schmidtman.com/ne_geschichte.html.

Berühmte Persönlichkeiten aus Neuengland

Eine ganze Reihe berühmter Persönlichkeiten der USA stammen aus Neuengland. Nicht zuletzt hängt dieses natürlich damit zusammen, dass Neuengland über eine lange Zeit das Zentrum der amerikanischen Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft war.

John F. Kennedy - der wohl berühmteste US-Präsident der Neuzeit stammt aus Boston und seine Familie spielt auch heute noch eine entscheidende Rolle in der Politik Neuenglands (John F. Kennedy Library & Museum).

Mark Twain (1835-1910)- wer hat als Kind nicht die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckelberry Finn gelesen. Allerdings ist das nur ein kleiner Teil des Werkes von Mark Twain, der nicht ohne Grund zu den berühmtesten Schriftstellern der USA zählt. Twain stammt zwar nicht aus Neuengland aber er lebte lange Jahre in Hartford, Connecticut (The Mark Twain House).

Emily Dickinson (1830-1886) - diese Dame ist wohl eine der größten Lyrikerinnen der USA und lebte im letzten Jahrhundert in dem kleinen Ort Amherst in Massachusetts (Emily Dickinson Homestead).

Henry James (1843-1916) - der aus Newport, Rhode Island, stammende Autor von Kurzgeschichten, Novellen und Romanen ("Die Damen von Boston") zählt zu den begabtesten Kurzgeschichtenerzählern der Vereinigten Staaten.

Nathaniel Hawthorne (1804-1864) - Spross einer alten Salemer Puritanerfamilie und Nachfahre des Hexenrichter Hawthorne. In seinen Büchern setzt er sich mit seiner Herkunft und speziell dem Puritanismus Neuenglands auseinander.

Harriet Beecher-Stowe (1811-1896) - Tochter des wortgewaltigen Predigers Lyman Beecher wuchs in einem aufgeschlossenen und liberalen Hause in Litchfield auf. International bekannt wurde sie durch "Uncle Tom's Cabin". Seit 1864 lebte Harriet Beecher Stowe in Hartford, Connecticut, in der Nachbarschaft Mark Twains.

Weitere Informationen und Linktipps zu den berühmten Persönlichkeiten Neuenglands finden Sie unter: http://www.schmidtman.com/ne_personen.html

Museen in Neuengland

Die Museenlandschaft Neuenglands ist sehr vielfältig. Besondere Schwerpunkte sind im Bereich der Kunst zu finden, da viele Universitäten und Colleges ihre eigenen Kunstsammlungen, die teilweise sehr umfangreich sind, besitzen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Freilichtmuseen, die "in der Wiege der USA" die Geschichte darstellen. Es folgt eine Auswahl insbesondere der Kunstmuseen aber auch einiger anderer:

- Museum of Fine Arts, Boston - das größte Kunstmuseum in Boston mit einer wunderbaren Sammlung amerikanischer Malerei aber auch vielen Impressionisten
- Isabella Stewart Gardner Museum, Boston - eine wunderschöne Kunstsammlung in einem, einer südeuropäischen Villa nachempfundenen, Gebäude mit schönem Atrium
- Museum of Afro-American History, Boston - die Geschichte der Schwarzen Amerikas
- Harvard University Art Museum, Cambridge - verschiedene Kunstsammlungen (Fogg, Sackler, Busch-Reisinger und Strauss Center) vereint in diesem Museum der berühmten Universität
- Peabody Essex Museum - ein Kunst-, Architektur- und Kulturmuseum mit mehr als 30 Galerien, die eine internationale Sammlung maritimer Kunst und Geschichte beherbergen
- Sterling and Francine Clark Art Institute, Williamstown (MA) - amerikanische und französische Meister unter anderem 33 Werke von Renoir
- Wadsworth Atheneum, Hartford (CO) - amerikanische und europäische Malerei, Glas, Möbel und Porzellan
- Mead Art Museum, Amherst - eine kleines aber feines Kunstmuseum des Amherst College in Massachusetts
- Norman Rockwell Museum – ein ganz dem Künstler Norman Rockwell gewidmetes Museum in Stockbridge MA.
- Springfield Museums - interessante Kunst-, Wissenschafts- und Geschichtsmuseen in der größten Stadt von West-Massachusetts
- Higgins Armory Museum - ein viele Epochen umfassendes Waffenmuseum in Worcester, Massachusetts

- Basketball Hall of Fame - die Größen des Basketballs am Geburtsort dieser Sportart, Springfield Massachusetts
- International Tennis Hall of Fame - die Größen der Tenniswelt zu besichtigen in Newport, Rhode Island

Weitere Informationen und Linktipps zu Museen in Neuengland finden Sie unter:

http://www.schmidtman.com/ne_museen.html.

Historisches Neuengland

Von historischem Neuengland zu sprechen ist eigentlich "doppelt gemoppelt", denn die Neuengland Staaten sind ja als Wiege der USA auch ihr historisches Zentrum. Neben den vielen historischen Stätten in Boston laden überall in den Staaten kleine und große Museen und auch viele Freilichtmuseen zum Kennenlernen der Geschichte ein. Vor allem letztere bestechen durch ihre sorgfältige Aufmachung und vielfältige Aktivitäten. Besonders fasziniert haben mich die Laiendarsteller in den Freilichtmuseen, die in die Rollen von Zeitzeugen schlüpfen und aus deren Perspektive heraus die Museen erläutern (living history).

- Boston Freedom Trail - der berühmte Fußweg durch Boston entlang der verschiedenen historischen Stätten
- Plimoth Plantation - ein wunderbares Freilichtmuseum ganz in der Nähe von Boston, das dem Dorf der Pilgerväter von 1627 nachempfunden ist. Laienschauspieler in Originalkostümen präsentieren anschaulich das Leben der Pilgerväter. Außerdem gehört zum Museum auch eine Nachbildung der Mayflower, die in Plimoth vor Anker liegt.
- Historic Deerfield - Historic Deerfield ist ein Freilichtmuseum für neuenglische Geschichte und Kunst(-gewerbe), die im 330 Jahre alten und liebevoll konservierten Dorf Deerfield dargestellt wird.
- Old Sturbridge Village - Sturbridge im Zentrum von Massachusetts beherbergt dieses Freilichtmuseum, das die tägliche Arbeit aber auch Festivitäten einer Stadt aus dem 19. Jahrhundert zum Thema hat.
- Strawberry Banke Museum - Strawberry Banke Museum stellt das Leben in der Puddle Dock Gegend von Portsmouth, New Hampshire, über 300 Jahre da.
- Hancock Shaker Village - Das Hancock Shaker Village ist ein Freilichtmuseum im Westen Massachusetts, indem das Leben der Shaker von 1783 bis 1960 dargestellt wird.
- Shelburne Museum - Alte Häuser aus allen Teilen Vermonts und Neuenglands und ein Flussdampfer in Burlington, Vermont.
- Salem Witch Museum- Dieses Museum soll aufklären über die Fakten und Fiktionen rund um die Salem Hexenprozesse von 1692
- Billings Farm - ein landwirtschaftliches Museum auf einem noch aktiven Bauernhof in der Nähe von Woodstock, Vermont.
- Nantucket Life Saving Museum - Erzählt die Geschichte der früheren und heroischen Lebensretter des Meeres, deren Motto war:" Du musst rausgehen, um zu helfen, aber Du kommst nicht unbedingt zurück."

- Mystic Seaport Museum - eine Hafenanlage aus der Epoche der Segelschiffahrt mit einem Walfangschiff von 1841 in Mystic, Connecticut

Das Freilichtmuseum Plimouth Plantation (die erste Siedlung der Pilgerväter von der Mayflower) in der Nähe von Boston in Massachusetts. Nur ca. eine Stunde Autofahrt von Boston entfernt liegt das Freilichtmuseum Plimouth Plantation, in dem die erste Siedlung der Pilgerväter von der Mayflower rekonstruiert wurde. Das ganze wird belebt durch Schauspieler, die in Originalkostümen die verschiedenen Pilger von der Mayflower spielen und somit den Besuchern das entbehrungsreiche Leben zu dieser Zeit näher bringen.

Weitere Informationen und Linktipps zum Historischen Neuengland finden Sie unter: http://www.schmidtman.com/ne_historie.html.

Indian Summer

Die schönste Jahreszeit in den Neuengland Staaten ist der Herbst (ca. Anfang/Mitte September bis Mitte/Ende Oktober - da diese Zeit jedes Jahr variiert, sollten Sie sich im Vorhinein bei den unten angegebenen Adressen informieren) mit den sogenannten Foliage oder auch Indian Summer. Die Laubwälder zeigen zu dieser Jahreszeit eine unglaubliche Farbenpracht und Neuengland wimmelt nur so von Leaf Peepers, den Laubtouristen. Hotelreservierungen sind in dieser Zeit dringend zu empfehlen. Die Berkshires, eine gebirgige Region im äußersten Westen Massachusetts, zählt zu den Hochburgen im Indian Summer.

Insgesamt gilt: Was das ganze Jahr über schön ist, ist im Herbst noch schöner. Im Baxter State Park und in der Gegend um den Moosehead Lake (Maine) kann man sich Farbenräusche antrinken und diese Gebiete sind vom Tourismus noch nicht so überlaufen. Aber auch viele andere Regionen wie z.B. die White Mountains in New Hampshire oder die Green Mountains in Vermont sind zu dieser Jahreszeit ganz besonders schön. Allerdings hängt der genaue Starttermin und auch die Länge und Intensität der Verfärbung von vielen Faktoren ab (z.B. den Temperaturen und der Feuchtigkeit im Frühjahr), so dass es jedes Jahr wieder etwas anders ist.

Hervorgerufen wird diese Farbpracht durch die kalten Nächte und relativ warmen und sonnigen Tage sowie die vielfältigen Baumarten (die Ahornarten Red Maple und Silver Maple, die Eichen Northern Red Oak und Scarlet Oak und andere wie Sassafras, Dogwoods, Sweetgum). Die Bäume produzieren aufgrund dieser Temperaturschwankungen eine korkhaltige Substanz, die den Flüssigkeitsaustausch zwischen Blättern und Ästen blockiert. Dadurch sinkt der Chlorophyllgehalt der Blätter und der Zucker in den Blättern lässt sie in den schönsten warmen Farben erblühen.

Der Indian Summer ist vergleichbar mit dem Altweibersommer, einer spätsommerlichen Schönwetterperiode, die mit großer Häufigkeit Ende September, aber auch oft bis Ende November, besonders im östlichen Mitteleuropa auftritt. Mit dem Altweibersommer geht neben der plötzlichen starken Laubverfärbung auch das Auftreten von Spinnfäden einher, an denen sich meist junge Spinnen mit dem Wind forttragen lassen.

Der Name "Indian Summer" begründet sich auf einer alten indianischen Legende, nach der das Rot der Bäume das Blut eines erlegten Bären symbolisieren soll.

Die aktuelle Laubfärbung in Massachusetts kann man unter 1-800-277-Mass kostenlos erfahren. Der Weather Channel und speziell für den Nordosten/Neuengland verrät Ihnen wie weit die Färbung fortgeschritten ist. Die State of Maine's Official Fall Foliage Site beinhaltet einen aktuellen Verfärbungsbericht, viele wundervolle Photos und einiges mehr.

Weiter Informationen und Linktipps zum Indian Summer finden Sie unter <http://www.schmidtman.com/indiansummer.html>.

Spezialitäten aus Neuengland

Die Küche Neuenglands

Sie ist deftig und gehaltvoll, mit Gerichten, die die richtige Grundlage für harte körperliche Arbeit bilden, wie sie die ersten Siedler verrichtet haben.

Hummer (*homarus americanus*)- die Nationalspeise Neuenglands

In Maine wird beinahe an jedem Stehimbiss Hummer angeboten. Außerdem gibt es in ganz Neuengland die Schnellimbisskette "Lobster Hut", wo man sehr preiswert Hummer essen kann. Als die frühen Siedler die Küste Neuengland erreichten, waren Hummer von über einem Meter Länge keine Seltenheit.

Fischspezialitäten:

Clam Chowder - Chowder ist eine "dicke" Suppe aus Meeresfrüchten

Clam Chowder ist die bekannteste und ein traditionelles Rezept aus der Küche Neuenglands. Zu ihren Zutaten zählen Muscheln (Clam wird als Oberbegriff für die hartschaligen Venusmuscheln und die weichschaligen Sandklaffmuscheln verwendet), Schweinefleisch, Kartoffeln, Milch und Sahne - einfach phantastisch. Der Name kommt vom französischen Wort "chaudière", der Bezeichnung für einen Topf, in dem die Fischer ihre Mahlzeiten zubereiteten.

Clambake - ein in der Erde gebackener Meeresfrüchtetopf aus Kartoffeln, Muscheln, Hühnchen, Zwiebeln, Mais, Würstchen, Krebsen und Hummer. Außerdem stehen häufig Kabeljau (Cod), Dorsch (Scrod), Schellfisch, Seezunge, Flunder und Seebarsch auf dem Menü.

New England Boiled Dinner

Das ist ein Schmortopf aus Rindfleisch, Kartoffeln und Gemüse.

Boston Baked Beans

Das typischste aller puritanischen Gerichte setzt sich zusammen aus getrockneten, mit Schweinefleisch und Melasse gekochten braunen Bohnen. Man isst sie mit dunklem Brot.

Boston Cream Pie

Eine Süßspeise aus Eiercreme und Schokolade.

Ahornsirup

Ahornsirup wird aus dem Saft des Zuckerahornbaumes (*Acer Saccarum*) gewonnen. Im Frühling, wenn die Tagestemperaturen etwa 4 Grad Celsius betragen und es noch leichte Nachtfröste gibt, bohrt der Farmer Löcher in den Stamm und steckt Zapfen hinein, durch die der Saft ablaufen kann. Es dauert ein paar Stunden, bis die Eimer (bis zu drei pro Baum) voll sind. Etwa 40 Liter Ahornsafte werden benötigt, um einen Liter Ahornsirup zu erzeugen. Dieser wird in verschiedenen Handelsklassen, die sich auf Farbe und Geschmack beziehen, angeboten. Im New England Maple Museum in Pittsford oder im Maple Grove Maple Museum and Factory in St. Johnsbury kann man alle Sorten probieren.

Cranberry

Die rote amerikanische Preiselbeere darf auf keiner Thanksgiving-Tafel fehlen. Sie macht den Truthahn erst wirklich schmackhaft. Dieser ist ein echter Ureinwohner Amerikas und ist noch heute in den Wäldern der nördlichen Staaten Neuenglands verbreitet.

Cheddarkäse

Die neuenglischen Farmerfamilien versorgten sich früher selbst mit frischer Milch und Butter von eigenen Kühen. Überschüssige Milch wurde zu Käse weiterverarbeitet, der sich verkaufen ließ. Hergestellt wurde dabei meist Cheddarkäse nach englischer Art, in großen Rädern von einem halben Meter Durchmesser, die mit einer Wachshülle, Tuch und trockener Rinde versiegelt waren.

Bier - wer nur die Biere der großen US-Brauereien wie z.B. Miller oder Budweiser kennt, weiß eigentlich noch nichts über amerikanische Biere. Hier eine kleine Liste von Neuengland-Bieren:

- The Boston Beer Company, Boston
- Samuel Adams Boston Lager
- Samuel Adams Cream Stout
- Kennebunkport Brewing Co., Kennebunk
- The Shipyard Export Ale

Neben Bier war Apfelwein (Cider - siehe auch "Cider House Rules" von John Irving) eine sichere Alternative für die neuenglischen Siedler gegenüber dem oft verunreinigten Quellwasser.

Literaturhinweise

Boston & Neu-England, DuMont Buchverlag Köln, 1999

Merian USA: Neuengland, Hoffmann und Campe Verlag, 1997

Neuengland entdecken & erleben, Maris Geographischer Verlag München, 1997

Viva Guide, Neuengland Boston, RV Reise- und Verkehrsverlag GmbH München, 1997

Weitere Literaturhinweise zu Reiseführern aber auch zu neuenglischer Literatur von Mark Twain bis John Irving finden Sie unter http://www.schmidtman.com/ne_literatur.html und den Folgeseiten.

Stichwortverzeichnis

Acadia National Park	6, 15, 21	Berkshire	15, 16, 22, 24
Alcott	24	Berühmte Persönlichkeiten	27
Alkohol	4	Boston	3, 4, 6, 12, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32
Amherst	16, 20, 22, 24, 27, 28	Brattleboro	22
Anreise	4	Bretton Woods	21
Ärztliche Versorgung	4	Brücken	22
Banken	5, 12	Camping	6
Behinderte	5, 6		

- Canterbury 17
Cape Cod 13, 16, 20, 22, 23, 26
Colleges 3, 19, 22, 28
Concord 17, 24
Connecticut 3, 4, 7, 8, 13, 14, 17, 18, 19, 20, 22, 24, 27, 28, 30
Country Inns 25
Deerfield 22, 29
Dickinson 24, 27
Einkaufen 7, 10, 17
Essex 14, 16, 28
Feiertage 7
Fischen 16
Flughafen 12
Foliage 9, 20, 30
Freedom Trail 12, 13, 29
Freeport 15, 21
Freilichtmuseen 20, 28, 29
Geld 6, 8
Geschichte 14, 15, 20, 22, 24, 26, 27, 28, 29
Gloucester 16, 21
Hancock 12, 16, 22, 29
Hanover 17, 20, 22
Hartford 14, 23, 24, 27, 28
Harvard 3, 12, 28
Historisches Neuengland 29
Holyoke 22
Hotel 11, 17, 21
Hyannis 16, 25
Indian Summer 3, 9, 11, 20, 22, 24, 30, 31
John Irving 22, 32
Kancamagus 21
Kennebunkport 15, 21, 32
Kinder 8, 9, 12
Klima 3, 9, 20, 21
Kunst 16, 28, 29
Lake Champlain 19
Lexington 24, 27
Litchfield 22, 28
Literatur 32
Maine 4, 7, 12, 14, 15, 20, 26, 27, 30, 31
Mall 19
Mark Twain 14, 23, 24, 27, 28, 32
Massachusetts 3, 4, 7, 8, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 24, 26, 27, 28, 29, 30
Mayflower 3, 15, 20, 23, 27, 29, 30
Mietwagen 4, 6, 10
MIT 12
Mohawk Trail 16
Montpelier 18, 19
Mt. Washington 17
Museen 8, 10, 22, 23, 28, 29
Mystic Seaport 14, 23, 30
Nantucket 16, 23, 29
Neuengland 25
New Bedford 23, 26
New Hampshire 4, 7, 8, 12, 17, 20, 21, 24, 27, 29, 30
New Haven 14
Newport 18, 23, 28, 29
Northampton 16, 20
Old Dearfield 16, 20
Old Sturbridge Village 16, 20, 29
Outlet Stores 7, 21
Parken 5
Pioneer Valley 22
Pittsfield 24, 26
Plymouth 15, 16, 20, 23, 27
Polizei 4, 5, 9

Portland 14, 15, 20, 21
Post 9, 14, 15, 17, 18, 19
Providence 18, 23, 27
Provincetown 13, 16, 23, 26
Quechee 19
Quincy 23
Reiseplanung 24, 25
Reiserouten 24
Reiseschecks 8
Restaurants 6, 7, 8, 10, 13
Revere 12
Rhode Island 4, 7, 18, 20, 23, 27, 28, 29
Rockport 4, 16, 21
Salem 16, 19, 21, 27, 29
Sales Tax 7
Sandwich 21, 22, 23
Senioren 10
Spezialitäten 31
Sport 16, 29
Springfield 16, 22, 28, 29
Steuer 7, 10
Stockbridge 16, 22, 28
Stowe 19, 23, 24, 28
Strom 6, 10
Tankstellen 10
Trinkgeld 8, 10
UMASS 22
Universitäten 3, 14, 17, 22, 28
Unterkunft 11, 19, 21
Vermont 4, 7, 8, 12, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 26, 27, 29, 30
Walfang 26
Wandern 16
Weihnachten 8, 18
Wetter 9, 25
Whale Watching 25, 26
Williamstown 16, 22, 24, 28
Winnepesaukee 17
Wintersport 12
Woodstock 19, 21, 22, 24, 29
Worcester 17, 28
Yale 3, 14